

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelsnummer kostet 10 Heller.

Nr. 7

Samstag, 24. Jänner 1914

53. Jahrgang.

Grazer Zerrissenheit.

Marburg, 24. Jänner.

Die Verhältnisse in unserer Landeshauptstadt Graz werden unerfreulicher von Jahr zu Jahr; die politische Zerrissenheit nimmt die betrübendsten Formen an, der Haß der Stände und der Berufe ist schon so arg geworden, daß der Gewerbetreibende im Beamten und dieser im Gewerbetreibenden seinen ärgsten Feind erblickt und während diese sich mit aller Leidenschaft bekämpfen, sind die lachenden Dritten frohgemut und guter Dinge. Im Grazer Gemeinderate fing die Geschichte an; in der Führung der beiden deutschfreihellen Gruppen, der Beamtenvertreter mit militärischen Einschlag sowohl, als auch der Gewerbetreibenden, schienen taktische Fehler die erste Entfremdung herbeigeführt zu haben und wie Verwandte, wenn sie in Zorn und Fehde geraten, erfahrungsgemäß einander mit größerer Leidenschaft bekämpfen als Fremde, so illeg auch hier die ursprüngliche Verstimmung bald zum offenen, jede Rücksicht und jedes Wohlwollen begrabenden Kampfe. Und als es kürzlich im Grazer Gemeinderate zur Neuwahl der beiden Bürgermeisterstellvertreter kam, brachten die Beamtenvertreter und mit ihnen die im Gemeinderate befindlichen Offiziere des Ruhestandes gemeinsam mit dem sozialdemokratischen Klub den bisherigen zweiten Bürgermeisterstellvertreter Hablich, der dem Gewerbe und Hausbesitzerstand angehört, zu Falle und wählten dafür den sozialdemokratischen Schriftleiter Ausobsky zum zweiten Bürgermeisterstellvertreter von Graz! Daß dies den letzten, ent-

scheidenden Bruch zwischen den beiden großen deutschfreihellen Gruppen mit sich führen mußte, war ohneweiters klar; seit diesem Tage schlägt die Feindschaft zwischen beiden noch heißer auf, ein Zeitungsartikel, eine Versammlung folgt der anderen, jede Partei ist bemüht, die Schuld an diesem traurigen Zustande auf die andere zu wälzen, aber nirgends und in keinem Lager ertönt eine Stimme die zur Verständigung mahnt, die eine Brücke schlagen will ins andere Lager. Die Ständepolitik ist im Grazer Gemeinderate ausgebrochen in der bösesten Form; eine Politik, deren Ausübung an ganz andere Orte gehört, als in die Gemeindevverwaltung und sie hat übergriffen in die Bevölkerung und es hat keinen Anschein, als ob der Teufel der Klassen- und Ständepolitik, den man leichtfertig rief, sobald wieder welchen würde aus dem Weichs Ide von Graz. Im Grazer Gemeinderate scheint man das Verständnis dafür, daß jeder Gemeinderat nur für die Allgemeinheit zu wirken hat, daß er nicht Ständepolitik, sondern eine Politik des Gesamtwohles zu betreiben hat, daß er nicht einer Berufsgruppe, sondern der Gesamtheit der Wähler zu dienen hat und der Gesamtheit verantwortlich ist, völlig vergessen zu haben; da fühlt sich alles und jedes nur als Vertreter ganz bestimmter Interessen und wer gegen die anderen ein neues zugkräftiges Schlagwort geprägt hat, ist dann bei den Seinen der Held des Tages. Gestern abends fand in Graz wieder eine Versammlung der Gewerbetreibenden, Hausbesitzer usw. statt und als im Verlaufe der Versammlung auch der gemeinderätliche Sprecher der Beamtenorganisation sich zur Verlesung einer Erklärung das Wort erbat, wurde

er niedergeschrien und ihm das Wort verweigert. Die Herren Krebs und Genossen sind vielleicht mit-schuldig an den Zuständen im Grazer Gemeinderate, ihre Politik wird nicht jeder als verlockend und sympathisch bezeichnen können und die Gefolgschaft des Herrn Einspinner hat sich niemals der Zuneigung der Intelligenz erfreut, sie läßt nirgends die Spuren irgend eines Segens zurück; aber dadurch, daß die Beamtenvertreter begannen, auf ähnlichen Wegen zu wandeln, die Interessen der Gesamtheit so wie die Krebs und Genossen hintanzustellen hinter die eigenen Ständesinteressen, dadurch wurden die traurigen Verhältnisse nicht besser und schon ist man glücklich dabei angelangt, den eigenen Volksgenossen in der Versammlung niederzuschreien. Des freuen sich natürlich sehr die Sozialdemokraten und vielleicht am meisten die Grazer Merikalen, denn solche Zerrissenheit und solches gegenseitiges Bekämpfen leitet viele Wässer auf die Räder ihrer Mühle. Dort, wo für das ganze Deutschtum des Landes ein belebender Strom ausgehen sollte, wo sich der gesittete Mittelpunkt der deutschen Steiermark befinden sollte, dort sind alle Kräfte für gemeinsame Arbeit lahmgelegt, dort ist alles zerrüttet vom Kampfe deutscher Parteien untereinander, von Parteien, die eigentlich keine sind, sondern lediglich Auswüchse einer auf die Spitze getriebenen unfruchtbaren und sittliche Werte zersäbrenden Ständepolitik! Auf uns Deutsche im Unterlande wirkt diese Zerrissenheit, dieses Schulbeispiel politischen Unverständes wie ein drohendes nationales Unglück, daß dessen Arrangeure nicht verantworten können!

N. S.

Ein schweres Geheimnis.

Original-Roman von Hans Wassen.

(Nachdruck verboten.)

Das Mähen wird nur unterbrochen, wenn der Vorknüttler sich am Ende einer Reihe aufrichtet, das mit Sandpapier beladene Schärholz hervorsucht, und die Schneide der Sense zu schärfen beginnt, daß sie scharf wird, wie ein Rasiermesser. Alles folgt seinem Beispiele und auf Sekunden tönt ein melodischer Ton: „Tsching, tsching“ durch die schwüle Luft. Dann geht es ans hintere Ende und von neuem setzen die Schnittler kräftig die Sense ins Korn.

Auf der Landstraße nach Kronau bewegte sich langsam ein mit zwei mageren Säulen bespanntes Verdeck, das sich durch den gelben Anstrich als Postfuhrwerk verriet. Die Hize schien auf den Postillon und seine Pferde eingewirkt zu haben. Während diese ein Tempo einschlugen, das an die Fahrt eines Vetschewagens erinnerte, saß jener auf seinem Bock und stierte stumpfsinnig vor sich hin. Hin und wieder versuchte er zwar, dem etwas verbeulten Posthorn einige Töne zu entlocken, er gab dieses Beginnen aber immer sofort wieder auf, gerade als ob er selber sich wunderte, daß man bei der Värenhize noch irgend etwas anderes tun könne als schlafen. Der Traum hatte ihn denn auch bald in die G-filde der Seligen hinübergeleitet, während die Postaraber mühsam weiter humpelten. Nur ab

und zu führen sie aus ihrer lethargie empor, wenn nämlich eine Bremse ihnen allzu stark die Haut kitzelte.

Unter dem Schutzleder auf dem Dache des Postwagens standen zwei große Köffer eingeschnürt, die anscheinend dem einzigen Passagier des Vehikels gehörten.

Dieser, ein etwas fremdländisch aussehender junger Mann mit schwarzem Haar und kleinem Schnurrbart, schaute höchst interessiert auf die Gegend.

„Etwas wild, aber doch nicht mehr. Es ist das Vorurteil des Westens, Ostpreußen für ein kleines Sibirien zu halten, das nicht nur recht unwirksam ist, sondern auch mit Raubtieren bevölkert sein soll. Ein Wolf verirrt sich zwar ab und zu über die russische Grenze, er kam aber nicht weit und wurde gleich niedergemacht, um dann seine Haut als Fußteppich oder Sofa bezug herzugeben. Der Weg führte durch mehrere Dörfer, vor welchen es der Postillon doch für angezeigt hielt, den Bauern durch ein Hornsignal anzuzeigen, daß ein königlich preussischer Postwagen nahte.“

„Dort aus dem fernen Ost, Kommt die Dreidrittelpost, Auf der Chaussee. Stehchen ade!“

Erklang es gar nicht übel aus dem Horn des „Schwagers“, während die Schuljugend, welche es sich nicht nehmen ließ, dem „noblen“ Gefährt das

Ehrengelichte zu geben, den Refrain nach bestem Wissen und Können mitgrößelte. Die letzte Ortschaft war passiert, noch eine Krümmung und von weitem grüßten aus dem Tale der schlank, polnische Turm der Kirche von Kronau, aus der Mitte das gotische Rathaus, sowie weiter links ein vierediger Steinturm, die aus der Ordensritterzeit stammende Burg, mit Recht der Stolz von Stadt und Umgebung.

Der Passagier klopfte an das nach dem Knutschboden führende Fenster. „Ste Postillon“, sagte er in gutem, wenn auch mit etwas fremdländischen Accent gesprochenem Deutsch, „ist das da vorn Kronau?“

„Ja, Herrchen, wir fahren bloß noch ein Wellchen, dann sind wir in der Stadt.“

„Nein, lassen Sie nur, und halten Sie ein wenig a., ich möchte mir die Gegend doch zu Fuß ansehen, in Ihrem alten Kasten wird man ja halb tot geschüttelt.“

„Eigentlich geht das nicht, Herrchen!“ Ein Taler verschloß ihm den Mund und stieß ihm unglaublichen Respekt ein.

„Na ja, wenn Sie meinen, Herr Graf.“

Er hatte nicht allzuweit vorbeigetroffen. Der einsame Wanderer war der uns bereits bekannte Vicomte de Chateauf, der seinen versprochenen Besuch in Althof machte. Langsam schritt er, während die Post weiter fuhr, fürbaß.

Rechts vom Wege fiel ihm sofort der Christberg und dessen Nebenberge in die Augen, an dessen Fuß idyllisch inmitten von dunklem Grün gelegen,

Politische Umschau.

Vom Abgeordnetenhaus.

Freundlichere Stimmung. Novellierung der Pensionsversicherung.

Mit der Erledigung des kleinen Finanzplanes ist im Parlament eine völlig geänderte Stimmung eingetreten. Mit seltener Raschheit wurde die Novellierung der Pensionsversicherung, die für die weiten Kreise der Privatangestellten neue und bessere Normen aufstellt, in Angriff genommen und zu Ende geführt. Es ist zu erwarten, daß die Zustimmung zu der Abänderung des Pensionsversicherungsgesetzes vom Herrenhause ohne größere Verzögerung erfolgen wird. Sodann wurde die Dienstpragmatik für die Staatslehrerschaft in Verhandlung gezogen.

Neben der Volksvertretung war vorgestern auch das Herrenhaus versammelt. Wie nicht anders zu erwarten war, vollzog sich in dieser Kammer die Erledigung des Finanzplans ohne jede Schwierigkeiten und ohne größere Debatte. Der Bericht der Kommission wurde einstimmig genehmigt, womit die Beratung des Finanzplans im Parlament auch ihren formellen Abschluß gefunden.

Die weitläufigere Auffassung, die vorgestern im Abgeordnetenhause vorherrschte, erwies sich nicht bloß bei der Verhandlung der Tagesordnung, sondern trat auch in einer anderen Richtung in Erscheinung. Über Einladung und Anregung des Obmannes des Deutschen Nationalverbandes wurden Verhandlungen der Mehrheitsparteien mit den Führern der tschechischen Opposition eingeleitet. Es fand eine längere Aussprache aller Klubobmänner statt, in der den Oppositionsparteien verschiedene Kompromißvorschläge angeboten wurden, um sie zur Einstellung der Opposition zu bewegen. Die Entscheidung liegt sodann bei dem Parteitag der tschechischen Agrarier, der für nächsten Montag nach Prag einberufen ist.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde auch die Dienstpragmatik für Staatslehrpersonen in zweiter und dritter Lesung beendet. Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege bekanntgegeben werden.

Der Ex leg. Zustand.

Wir haben kein vom Abgeordnetenhaus genehmigtes Finanzgesetz für das Jahr 1914 und keine verfassungsmäßige Vorkehrung, die einen Ersatz bieten würde. Wir sind staatsfinanzlos im Ex leg. Dennoch zahlt jeder seine Steuern; natürlich, wenn er das Glück hat, durch den Steuerboten im Januar schon die Vorschreibung bekommen zu haben, die ihm sagt, was seine Schuldigkeit für das abgelaufene Jahr gewesen sei. Auch die Steuererhebung und die Steuerpändung werden ohne Unterbrechung mit gewohntem Fleiß durchgeführt, und der Staat verliert durch den Ex leg keinen Heller. Das Reich gewinnt jedoch dabei, daß ihm wenigstens diesmal der beschämende Zustand einer außerhalb der Verfassung getroffenen Verfügung erspart bleibt.

Steuergesetze und Dienstpragmatik. Die Sanktion.

Nach der vorgestrigen Herrenhausitzung wurde unter dem Vorstehe des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh ein außerordentlicher Ministerrat abgehalten, der sich mit der Vorbereitung für die Sanktion der Dienstpragmatik sowie der Steuergesetze beschäftigte. Die Sanktionierung dieser Vorlagen dürfte bereits heute erfolgen, längstens morgen Sonntag. Die Dienstpragmatik tritt rückwirkend vom 1. September v. J. in Kraft; gleichzeitig werden auch die Verordnungen hinausgegeben werden, mit denen die in der Dienstpragmatik nicht bedachten Staatsangestelltenkategorien Verbesserungen und die Regelung ihrer Verhältnisse erhalten sollen.

Die rollende Krone.

Was das kosten muß!

In Belgrad ist, wie Wiener Blätter berichten, eine neue Partei in Bildung begriffen. An ihrer Spitze steht ein junger Rechtsanwalt namens Trojin Perics. Diese zu gründende Partei soll in Serbien für eine „konservative“ Politik agitieren. Dazu wird offenbar vom k. k. Kor.-Bureau noch mitgeteilt: „In Belgrad hat man sich beeilt, die neue Partei als eine österreicherfreundliche zu bezeichnen, in der Absicht, ihr in der öffentlichen Meinung von vorneherein Abbruch zuzufügen. Die Aussichten der neuen Partei sind jedoch keineswegs hoffnungslos.“ — Was muß das gekostet haben, um die Gründung einer solchen Partei in Serbien in die Wege zu leiten? Da müssen die Gelder aus Wien ordentlich gerollt sein!

Der Fürstencinzug in Albanien.

Die Besuche des Prinzen zu Wien.

Wie aus Berlin berichtet wird, reist der Prinz zu Wien am 28. Jänner nach Wien. Er wird sich dort dem Kaiser vorstellen und mit dem Grafen Berchtold konferieren. Dann begibt er sich nach Rom und erst von dort nach Albanien.

Massenstreik in Rußland.

Zum Jahrestag der Demonstrationen von 1905.

Der Jahrestag der Demonstrationen, die sich am 22. Jänner 1904 vor dem Winterpalais in Petersburg abspielten und zu einem furchtbaren Blutbade führten, hat nunmehr in Petersburg zu einem Massenstreik Anlaß gegeben. An jenem demütigen Jännertage des Jahres 1905 zogen die Demonstranten unbewaffnet vor das Winterpalais, wo die Truppen auf die Masse ein Feuer eröffneten, das in der dichtgedrängten Menge grauenhafte Verheerungen anrichtete. Nun ist, wie erwähnt, in der russischen Hauptstadt Petersburg und auch in Moskau, Riga und Warschau ein Massenstreik ausgebrochen. In Petersburg sind schon am ersten Tage von 350.000 (?) Fabrikarbeitern 70.000 in den Ausstand getreten. Arbeiter und Studenten wurden beim Drucken eines Aufrufes der sozialrevolutionären Arbeiterdeputierten verhaftet.

Es kam bereits mehrfach zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei diese von der Waffe Gebrauch machte.

Eigenberichte.

Roßwein, 23. Jänner. (Feuerwehrränzchen). Am 1. Februar findet mit dem Beginne um 3 Uhr nachmittags in Herrn Trinkl's Gasthaus ein Feuerwehrränzchen bei freiem Eintritt statt.

St. Egydi B.-B., 23. Jänner. (Großer Maskenball.) Die deutschen Vereine von St. Egydi und Umgebung veranstalten am 31. Jänner in den Räumlichkeiten des Südmarkhofes einen Maskenball. Beginn 7 Uhr abends. Eintritt 1 K., Karten im Vorverkauf 80 H., Familienkarten für höchstens vier Personen 2 K. Für Nichtmaskierte sind an der Kasse die notwendigen komischen Kopfbedeckungen billig erhältlich. Die Veranstalter hoffen auf einen recht zahlreichen Besuch, besonders im Hinblick darauf, daß der Abend äußerst gemütlich zu werden verspricht.

Spielfeld, 22. Jänner. (Ein Pferd von einem Zug getötet.) Als gestern knapp vor 9 Uhr abends ein Grundbesitzer aus Straß beim Kilometer 1-9 in der Nähe von Spielfeld mit seinem mit zwei Pferden bespannten Fuhrwerk die Geleise der Spielfeld-Battenberger Bahn übersehen wollte, übersah er, daß der von Spielfeld fällige Zug heranrollte. Die Pferde standen bereits auf dem Geleise und wurden von der Lokomotive erfasst. Ein Pferd wurde auf der Stelle getötet, das andere schwer verletzt. Der Grundbesitzer kam glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davon. Leider gibt es dort keine Bahnschranken.

Mahrenberg, 21. Jänner. (Am glühenden Sparherd verbrannt.) Der dreijährige Knabe Simon der in der Comprechtkeusche in St. Oswald, Bezirk Mahrenberg, wohnhaften Inwohnersleute Hoch sitzt am 19. Jänner in einem unbewachten Augenblicke auf den Herd; dabei fiel aber der Knecht auf die glühende Sparherdplatte. Das arme Kind erlitt furchtbare Brandwunden im Gesichte, am Bauch, an den Extremitäten und den Fußsohlen, denen es am 20. Jänner abends im Allgemeinen Krankenhaus in Marburg erlag.

Gilli, 22. Jänner. (Ein betrügerische Versicherungsagent.) Ein gewisser Alois Pilberschel aus Marburg war für Untersteier Versicherungsagent des „Mädchenhort“, eines Vereines zur Ausattung heiratsfähiger Mädchen. Von jedem angeworbenen Mitgliede hatte er 4 K. einzuhellen; er kassierte aber anstatt 4 K. 8 K. 80 H. ein und behielt dann den Mehrbetrag für sich. Auch übte er in vielen Fällen die Aufnahmegebühr überhaupt nicht ab. Pilberschel ist flüchtig geworden.

St. Marcin b. G., 21. Jänner. (Einem Schwindler aufgefressen.) Der hiesige Kaufmann Ferdinand Pustek erhielt kürzlich von einem

sich wie ein Schmuckkästchen das Dorf Althof präsentierte, an welches sich das „Amt“ schloß, das Endziel des Wanderers. Merkwürdig gespannt blickte er vor sich hin.

„Mein Gott, ich bin hier noch nie gewesen und doch kommt mir alles so eigentümlich bekannt vor. Sonderbar, höchst sonderbar.“

Gedankenvoll schritt er weiter. Ab und zu standen an dem Wege schlichte Holzkreuze mit dem Bildnis des Erlösers, und sich bekreuzigend, lästeten die Vorübergehenden ihren Hut oder beugten andächtig das Haupt.

Das heimelte ihn an und erinnerte ihn an sein Vaterland. Bald gelangte er an eine kleine Kapelle, aus der ein Bild der Mutter Gottes hervorleuchtete. Es war dies die Palästinalapelle, von den Kronauern in Erfüllung eines Gelübdes errichtet, das sie in schreckensvoller Pestzeit vor mehreren Jahrhunderten gemacht hatten. Noch jetzt wallfahrten sie am sogenannten „kalten“ Tage, an dem sie so streng fasteten, das nichts gekocht werden durfte, regelmäßig heraus.

Endlich war er vor den ersten Häusern, bezw. Scheunen, in denen die zum großen Teil ackerbau-treibende Bevölkerung — die Ackerbürger — ihre Ernteschätze aufstapelten.

Ihm, den vermögenden Großstädter, entlockte die dörfliche Ungentertlichkeit, die man hier antraf, ein leises Lächeln.

Schweine sonnten sich behaglich in einer Mistpfütze, an der kein Mensch Anstoß zu nehmen schien,

und wahre Hühnerherden pickten auf der Straße ihr Futter zusammen. Es war ja auch wie auf dem Felde, da zwischen den Steinen, soweit sie nicht im Sumpf versunken waren, das Gras so üppig sproßte, daß man dreißt eine Ziegenherde hätte darauf ernähren können.

Die Beleuchtung schien hier noch in den Klüderschuh zu stecken; jedenfalls konnte das Licht der Laternen, welche man an den zwischen den Häusern angebrachten Ketten mitten über den Straßen aufgehängt hatte, kein sehr blendendes sein. Dazu kam, daß selbst diese Erzeugnisse der Beleuchtungsindustrie nicht sehr zahlreich vertreten waren.

Dann die kleinen Wohnhäuser, selten mehr als einstöckig, mit den weiß, grün, rot oder blau angestrichenen Fensterläden. Wenn man diese von der Zeit gebräunten und vergilbten Häuschen betrachtete, erschienen sie wie Greise, die, im Sturm und Wetter zusammen alt geworden, sich gegenseitig stützten. Allein, von den anderen verlassen, würden sie zusammengebrochen sein. Die hohen spitzen Giebelhäuser sahen aus wie riesige Schlafmützen, und wo einmal ein besseres Gebäude beschriebene Verzierungen in Stein oder Eisen zeigte, da mußte man unwillkürlich an ein mit unzähligen Runzeln bedecktes altes Weiblein denken, das die Eitelkeit der Jugend noch nicht ganz abgelegt hat und sich ziert mit dem Schmuck, mit welchem sie ihren Liebsten einstens angelockt.

Wenigstens damals noch, als der Blomte

so schlicht seinen Einzug hielt, waren die guten Kronauer so züchtig allen Neuerungen abhold. Sie sträubten sich energisch gegen alles Andrängen des neuen Geistes und wollten lieber wie schlafend, gleich ihren ebenso kurzfristigen Vorvätern, weiter vegetieren, als von dem schädlichen Neuerungsstrudel, wie sie meinten, fortgerissen werden. Beantragte im Stadtkollegium ein Mitglied irgend eine Verbesserung, und sollte der Auftrag womöglich jemand übergeben werden, der sich vorwärtsstrebend über das allgemeine Niveau der Kronauer schon erhoben hatte, — geschlossen stimmte dann alles dagegen mit der von größtem Egoismus zeugenden Motivierung: „Wer gibt uns etwas?“

Das hinderte die guten Spleßbürger aber nicht, allen Unbekannten gegenüber eine zudringliche, fast unverschämte Neugierde an den Tag zu legen. So erregte das Erscheinen des Blomte in der eigentlichen Stadt die allgemeinste Aufmerksamkeit. Überall wurden die Fenster geöffnet, die Türen aufgerissen und der Fremde angestaunt wie ein Wunderkinder.

Da lief ein Nachbar zum anderen über die Straße in Hemdärmel und einer Hose aus samischem Leder, die am Fußende mit Bindfaden zusammengeknüpft war, daß die Holzpantoffel, die „Kloßforcken“, nur so in der Luft wirbelten.

„Hast Du es schon gesehen, Nachbar? Ein Fremder! Wo mag der her sein?“

Und sie wisperten und vermuteten, und hätten gern ein Jahr ihres Lebens darum gegeben, wenn

Rudolf Kankel in Trieste, der sich als Kaufmann und Generalvertreter ausgab, die Aufforderung, mit ihm in Geschäftsverbindung zu treten. Die erste Bestellung, die Kankel machte, lautete auf drei Kisten Teeler, die Pustel ohne Nachnahme prompt lieferte. Nach Ausfolgung der bestellten Ware ließ aber Kankel nichts mehr hören von sich und Pustel hat nun einen Schaden von über 300 Kronen zu beklagen.

Über 30 Jahre Bürgermeister.

Hg. Dreifaltigkeit W.-B., 23. Jänner.
Am 27. Jänner kann der allverehrte wackere Bürgermeister des Marktes Hl. Dreifaltigkeit auf jenen Tag zurückblicken, an welchem ihn vor 31 Jahren seine Mitbürger zum erstenmale an die Spitze der Gemeindevertretung stellten. Während dieser 31 Jahre, in denen Bürgermeister Ferdinand Gollob ununterbrochen als Haupt der Gemeinde tätig war, hat er sich das ihm schon vor 31 Jahren geschenkte Vertrauen nicht nur zu erhalten gewußt, sondern er hat sich auch den Anspruch auf den größten Dank für seine hervorragenden Verdienste um die Gemeinde erworben. Hg. Dreifaltigkeit kann wohl als Vorbild für viele andere Gemeinden gelten, denn es ist dies wohl die einzige Gemeinde im Lande, die sich in der glücklichen Lage befindet, keine Umlagen einheben zu müssen. Das ist das Werk des Bürgermeisters Gollob, der keine Arbeit und Mühe scheut, wenn es sich um das Wohl der Gemeinde handelt. Unter den vielen seiner Schöpfungen sei die von ihm gegründete Raiffeisen-Vorschußkassa erwähnt, heute die zweitgrößte in Steiermark. Auch die Feuerwehr verehrt in ihm ihren Gründer und größten Wohltäter, nur durch seine Vermittlung ist es ihr möglich geworden, das schöne Rüsthaus zu bauen und eine neue große Spritze anzuschaffen. Der einheitliche Wunsch der Dreifaltigkeitler geht dahin, daß ihnen ihr Bürgermeister noch durch viele Jahre in voller Gesundheit erhalten bleiben möge. Heil diesem wackeren Manne!

Pettauer Nachrichten.

Gemeinderatsitzung. Am 21. Jänner hielt der Gemeinderat unter dem Vorstehe des Bürgermeisters Herrn Josef Ornlag seine erste diesjährige Gemeinderatsitzung ab. Der Bürgermeister beglückwünschte den Bürgermeisterstellvertreter Herrn Johann Steudte zu seinem 25jährigen Jubiläum als Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr in Pettau und Gemeinderat Herrn Hermann Kersch, der den Titel eines Kanzleidirektors beim Bezirksgerichte erhielt. Dann berichtete der Vorsitzende über die Besitzverhältnisse am Polleinschegg und brachte zur Kenntnis, daß die Verhandlungen dank dem Entgegenkommen des Herrn Grafen Herbertlein zu dem gewünschten Ziele geführt haben. Demnach ist die Anlage eines Spazierweges längs der Drau gesichert. Manun berichtet über die Beschwerde des Dr. v. Fichtenau, betreffend die Verunreinigung

seiner Wiese durch die Meteorwässer des Fuhrhofes und stellt den Antrag, das Fuhrhofgebäude zum Schutze solcher mit einer entsprechenden Dachröhre einerseits zu versehen, andererseits aber soll rund um dasselbe mittelst einer Rinne das sich ansammelnde Regenwasser in den bestehenden Kanal geführt werden. Die Errichtung einer Zisterne vor dem städtischen Theater wurde mit Rücksicht auf die hohen Kosten und mit Hinweis auf die hoffentlich baldige Lösung der Wasserleitungsfrage in Pettau abgelehnt, desgleichen das Kaufbot der Besitzer Paulinic und Tetlowitsch, weil die gestellten Preise zum Werte in keinem Verhältnisse stehen. Die Verleihung des Schraflschen Stipendiums wird an den Schüler Manfred Schelchenbauer vorgeschlagen. Die Preise für die volkstümlichen Vorträge im Pettauer Stadttheater werden endgiltig wie folgt festgesetzt: Barlett und Logen zweiten Ranges 50 Heller, Parterrelogen 60, Gallerieplätze 40 Heller und Stiegeplätze 30 Heller. Die Miete für das Viehmarktgastrhaus wird bis zum 1. Mai mit monatlich 80 K. und von da ab mit monatlich 100 K. festgesetzt. Das Ansuchen der Antone Paulinic um Bewilligung der Errichtung eines Buffets am Bahnhofe wird mit Hinweis darauf, daß die günstigen Zugverbindungen ein solches Buffet überflüssig machen, abgelehnt, insoweit nicht an eine Erweiterung des Bahnhofes geschritten wird. Weiters wird beschlossen, die im Stadtpark aufgestellten, bei der Demolierung der kleinen Kaserne vorgefundenen sieben antiken Säulen zu entfernen. Dem Musikvereine wird eine Subvention von 1000 K. gewidmet. Die Verpachtung der Hofmannschen Brantweinlizenzen an den Lederermeister Pototschnigg wird genehmigt. Die Viehmarktordnung der Stadt Pettau wird dahin ergänzt, daß der Verkauf auf den Straßen und Plätzen mit Ordnungstrafen bis zu 20 K. geahndet werden soll. Ebenso ist der Vor- und Nachmarkt verboten und strafbar. Herr Rudolf Rodella wird in den Heimatverband aufgenommen. Das Ansuchen des Theaterdirektors Gustav Stege um Erhöhung der Subvention wegen anhaltend schlechten Besuches des Theaters wird abgelehnt, dem Theaterdirektor jedoch zugesichert, daß die Gemeinde auf einen regeren Theaterbesuch Einfluß nehmen wird. Zweck Ankaufes eines Dampfessels für die städtische Dampfwascherei und der Regelung des maschinellen Betriebes im städtischen Gas- und Sägewerke wird ein Kredit von 12.000 K. bewilligt. Der öffentlichen Sitzung folgte eine vertrauliche.

Stadttheater. Am 19. Jänner hat die Direktion Stege die Operette „Frühlingsluft“ aufgeführt. Das Stadttheater war etwas besser besucht wie gewöhnlich, obgleich die Benefizvorstellung des Regisseurs und Charakterkomikers Herrn Artur Hey, einer der Hauptstützen der heurigen Theatergesellschaft, entschieden einen besseren Besuch hätte erwarten lassen. Das Publikum kam bald in die beste Operettenstimmung, in welcher es mit wahren Beifallstürmen nicht kargte. Der modernen Direktion wäre zu empfehlen, demnächst die mit so vielem Erfolg in Graz und Marburg zur Aufführung ge-

brachte Operette „Polenblut“ auch hier vorzuführen und gelegentlich wieder die kleine Jennerl Hey in irgend einer Rolle auftreten zu lassen.

Winterry-Abend. Die Säle des Deutschen Vereinsthauses, in welchem Herr Ralph Winterry sein Gastspiel abwickelte, waren bis auf das letzte Plätzchen besetzt und mit Spannung folgte das Publikum den Vorführungen des Künstlers, dem ein so ausgezeichnetes Ruf voranging. Winterry ist ein eleganter Künstler, der mehr durch sein vornehmes und gewähltes Auftreten und formvollendete humorvolle Vortragweise die Sympathien des Publikums zu erobern vermag, als durch seine zum Teil schon bekannten, immerhin aber schwierigen Leistungen auf dem Gebiete der Magie und Willensbeeinflussung. Das Publikum spendete reichen Beifall, für welchen sich der mit glänzender Fertigkeit arbeitende Künstler durch Zugaben dankbar erwies.

Belobungen. Vom Korpskommando wurden belobt: Zugführer Johann Logar, Zugführer Franz Strobl und Korporal Gabriel Btmann, alle drei des 3. Bz., die bei einem Unglücksfalle auf der Drau durch ihr musterhaftes und beispielgebendes Verhalten und ihr entschlossenes Eingreifen einen Offizier gerettet und einen Pionier in Sicherheit gebracht haben.

Eine Beschwerde der Stadtgemeinde abgewiesen. Vor dem Verwaltungsgerichtshofe kam am 21. Jänner die Beschwerde der Stadtgemeinde Pettau gegen die Finanzlandesdirektion in Graz in Sache einer Erwerbsteuer zur Verhandlung. Die Stadt Pettau betreibt nämlich auch ein Sägewerk und ein Gaswerk, wofür ihr die Erwerbsteuer mit 1004 K., um 83 K. mehr, vorgeschrieben wurde. Dagegen rekurrierte die Stadtgemeinde Pettau und die Finanzlandesdirektion setzte die Steuer unerwarteterweise noch um 200 K. höher an, also auf 1227 K. Diese Entscheidung wurde nun vor dem Verwaltungsgerichtshofe angefochten, weil durch die erfolgte Entscheidung der Partel der Instanzenzug verkürzt wurde und vor allem, weil die passiven Zinsen für die auf den beiden Werken lastenden Hypotheken der Steiermärkischen Sparkasse in der Höhe von 500.000 K. als passierbare Abzugspost anerkannt wurden. Dieser Betrag wurde nämlich von der Gemeinde zur Erbauung des Rathauses aufgenommen. Nach durchgeführter Verhandlung wurde die Beschwerde abgewiesen, weil der Verwaltungsgerichtshof bezüglich des ersten Punktes an seiner Substanz festhielt und was die Frage der passiven Zinsen anbelangt, sich die angenommene Hypothek nicht als ein Anlagekapital darstelle, sondern nur zum Zweck des Rathausbaus verwendet wurde; sie bilde also eine große willkürliche Belastung der Werke, deren Zinsen nicht vom Reinertrag abgezogen werden dürften.

Kaisermanöver in Südsteiermark. Die diesjährigen Kaisermanöver finden zwischen den Truppen des Grazer, Agrarer und Freiburger Korps anfangs September statt. Als Manöverraum wird die südöstliche Steiermark in Erwägung gezogen.

jemand ihre brennende Neugier hätte befriedigen können.

Niemand aber vermochte die Frage zu beantworten.

Daß der Fremde, der auf dem Amt erwartete Besuch sein könnte, fiel keinem ein. Der mußte doch mindestens mit Extrapost und vler-spännig kommen, wie es sich nach der Meinung der Kronauer für einen Grafen geziemte. Dieser Besuch war übrigens in den letzten Tagen, als die Nachricht bekannt geworden, von allen weiblichen und männlichen Klatschbasen der Stadt entweder beim Glase Braundler oder in irgend einer Koffeeschlacht gebührend durchgehöhelt worden.

„Von so weit her?“

Für sie war ja Frankreich beinahe aus der Welt.

Als Arlilde einen Blick auf seine Uhr tat und bemerkte, daß es schon einhalb drei war, konnte er sich eines Lächelns nicht erwehren, denn er dachte an das enttäuschte Gesicht Georgs beim Öffnen des Postwagens.

„Der wird sich nicht schlecht wundern!“

Aber er beehrte sich jetzt doch mehr und schritt schnell vorwärts.

Ihm fiel sofort ein monumentaler Bau, flankiert von zwei runden Türmen, das hohe Tor, der Eingang in die Innenstadt, ins Auge. Bögernd blieb er stehen.

Auf dieses Stehenbleiben schlen ein vor seiner

niedrigen Haustür stehender Bürger nur gewartet zu haben.

Wie ein Geier schoß er vor, lästete ein wenig seine schmierige Mütze und sagte im reinsten Kronauisch:

„Wo wollt' Se hin, Herrsche?“

„Nach der Post“, antwortete der Vicomte freundlich.

„Ach, das ist schab, die ist schon jetzt lange weg.“

„Das macht nichts, denn ich werde dort erwartet.“

„Erw—a—r—tet?! Da sind Se woll der Herr Graf aus Frankreich?“

Arlilde nickte lächelnd.

Der Mann, der im ersten Augenblick seinen Mund vor Erstaunen unheimlich weit aufgerissen hatte, wurde jetzt von bestückender Liebenswürdigkeit. Mit ungeheurem Wortschwall und unter verschiedenen Bücklingen beschrieb er dem Vicomte den Weg zum Postamt. Dabei drehte er sich nach allen Seiten, um zu sehen, ob seine Vertraulichkeit mit dem hohen Herrn auch gebührende Relder fand.

„Also durch die beiden Tore und dann die nächste Straße rechts“, rief er dem Davonellenden nach. Und stolz wie ein Truthahn begab er sich in sein Helm zurück, um nun die unterbrochene Arbeit aufzunehmen. Er kam aber nicht dazu. Von allen Seiten stürzten Neugierige auf ihn zu, um zu erfahren, wer der Wanderer gewesen. Man konnte sich nicht genug wundern, daß man in dem Frem-

den den „Grafen“ nicht sofort erkannt hatte. Immer mehr Einzelheiten gab der „Wissende“ zum Besten, wobei er sich einfach vier Fingern von all dem Erzählten aus den Fingern sog. Wer ihn so reden hörte, mußte mindestens glauben, einen sehr intimen Bekannten des Vicomte ver sich zu haben.

Es dauerte lange, bis die neugierige Menge sich zerstreute.

Mit einem eleganten Schwung dirigierte Georg seine Zucker aus der Vorstadt in die alte Gasse hinein. Sein Erscheinen war immer ein Ereignis für die Kronauer. Man sah dort nicht oft einen Kürassieroffizier. Dazu kam, daß er er jetzt im Begriffe stand, den „fremdländischen“ Besuch abzuholen. Alles war auf den Beinen. Schon seit zwei Stunden hatte die lebende Zeltung von Kronau, der Schneidermeister Hackelberg, an der Ecke des alten Marktes gestanden und höchst interessiert nach der Post geblickt, um ja keine Einzelheit des wichtigen Ereignisses zu verlieren. Dasselbe machte ihn mindestens auf vier Wochen zum Hauptredner in allen Braundlerkneipen der Stadt und gab ihm damit das Übergewicht über sämtliche Konkurrenten.

Seine Geduld wurde endlich belohnt; der Althofer Wagen fuhr an dem Posthause, einem verfallenen, unscheinbaren zweistöckigen Gebäude vor. Auch der Beamten daselbst, bestehend aus dem Postmeister, einem Gehilfen und den Briefträgern, hatte sich eine bedeutende Neugierde bemächtigt. Arbeit gab es ja so viel wie gar keine.

(Fortsetzung folgt.)

Schaubühne.

Gastspiel des Neuen Wiener Theaters: Die Schiffsbrüchigen. Ein Theaterstück in drei Akten von Eugène Ibsen.

Was dieses Theaterstück will, das haben uns die Anschlagzettel deutlich gesagt. Breit tritt die Tendenz hervor und drängt die Handlung soweit zurück, daß eigentlich nur dramatische Dialoge überbleiben. Aber die Tendenz, die sich gegen eine der schädlichsten Heucheleien der Gesellschaft, gegen die Brüderle in der Behandlung geschlechtlicher Folgen wendet, und die die Wirkungen dieser Brüderle in ihren furchtbaren Folgen und ihrer widerlichsten Erscheinung darstellt, ist so bedeutungsvoll, daß wir alle künstlerischen Bedenken gerne fahren lassen und uns des guten Gedankens freuen, von der Bühne herab der Menschheit ins Gewissen zu reden. Auch in dieser Form erfüllt die Bühne die Forderung Schillers, eine moralische Anstalt zu sein. Der hohe sittliche Ernst hat dem Verfasser ganz von selbst die Reinheit gegeben, das Thema so anzupacken, daß niemand schamrot zu werden braucht und daß man nur wünschen kann, recht viel Eltern und junge Leute mögen sich dieses Stück ansehen und gründlich darüber nachdenken.

Die Darstellung war eine schlechtweg vollendete. In erster Linie muß Herr Zwab, der die Hauptrolle des Arztes innehatte, mit aller Auszeichnung genannt werden. Er hat nur zu reden, er ist der Träger der Tendenz und doch gibt er subtil in Miene, Gebärde und Bewegung, daß aus seiner Rede Spiel, lebendige Handlung wird. Einen sehr glücklichen Ausdruck für die innere Haltlosigkeit und den verbrecherischen Egoismus des Angekündigten fand Herr Czempn und ebenso darf Herr Wlenke nachgerühmt werden, seinen Abgeordneten Vorschlag trotz des Wertigen, was er zu sagen hat, zu einer Charaktergestalt gebildet zu haben. Reizend war Frä. Formin als Frau Anna. Frauliche Hingebung und mütterliches Glück haben wir noch selten in so entzückender Vereinnahmung gesehen. Frä. Steuermann schuf aus Frau Kärner eine Gestalt von ergreifender Größe der Mutterliebe. Sehr gut war auch die Amme, deren Namen wir infolge einer Umstellung in der Besetzung leider nicht kennen, und Frä. Salnt-Joes, welche das gefallene Mädchen mit einer die Tendenz dieser Figur in helles Licht rückenden Realistik gab.

In „Ein Herbstmanöver“. Operette von Kälman.

Frä. Jim kann mit dem Erfolge, den ihr der Ehrenabend am Donnerstag eintrug, nach jeder Richtung hin zufrieden sein: ein bombenvolles Haus, festliche Begrüßung der Benefiziantin und auch an „anderweltigen“ Sympathiekundgebungen fehlte es nicht. Frä. Jim spielte den jungen, ledigen Einjährigen Marosi mit dem ihr eigenen flotten Temperament und launigen Humore und erntete mit dem Auftrieb reichlichen Beifall, wiewohl sie gesamtlich auch diesmal wieder stark übers Ziel schloß. Recht lieb als Treßka war Frä. Huber; das reizende Duett von den Frauenherzen gelang ihr im Verein mit Frä. Jim recht gut. Frä. Vanger (Baronin Marbach) sang ihre schmachtenden Weisen mit wirksamem Vortrage und hübscher Stimme. Ihr Partner Herr Steklau war ein stimmlich und schauspielerisch sehr befriedigender Vertreter der Rolle des Oberleutnants Lörentz. Herr Hey erzielte, wie zu erwarten stand, mit seinem Wallerstein, diesem militärisch unmöglichen Gewächs, einen großartigen Heterfektserfolg. Auch die kleinen Rollen waren ausnahmsweise gut besetzt: Herr Sobel ganz vorzüglich als gefürchtete Exzellenz, Herr Kaiser ein schneidiger Rittmeister, Herr Waller eine höchst gelungene Wachtmeisterrolle, Herr Fuhrn ein sympathischer Zugführer, Herr Volker ein sehr eindrucksvoller Bajos und Herr Willberger (in kleinen Rollen sehr gut brauchbar) als Gutsverwalter am richtigen Platze. Regie (Herr Hey) und musikalische Leitung (Herr Kapellmeister Stege) funktionierten tadellos.

Marburger Nachrichten.

Trauungen. Am 19. Jänner fand in der hiesigen Dom- und Stadtpfarrkirche die Trauung des Herrn Franz Czerny, Unterbeamten der Südbahn und Buchhalter der Spar- und Vorschußkassa der Südbahnbediensteten in Marburg, mit Fräulein Käthe Kowatsch statt. Als Zeugen waren für die Braut Herr Friedrich Kapitsch, Assistent der Südbahn

und für den Bräutigam Herr Johann Bött, Magazinmeister der Südbahn erschienen. Eine besondere Ehrung wurde dem Brautpaare von der Sängerrunde der Gemüthlichen durch das Absingen des Chores „Der Tag des Herrn“ in obgenannter Kirche zuteil. — Morgen Sonntag 6 Uhr abends findet in Cadram die Trauung des Herrn Hans Fuhrmann, Kaufmannes in Leoben, mit Fräulein Mizzi Wächter aus Oplotitz statt. Als Trauzeugen werden erscheinen die Herren Johann Utschnig aus Marburg und Josef Oberst, Kaufmann in Oplotitz. Das Hochzeitspaar wird dann eine Reise nach dem Süden antreten.

Todesfall. Im allgemeinen Krankenhause in Graz starb vorgestern der Kanzleivorstand der Grazer Gewerbebank, der Pyrotechniker Franz Cuno im 51. Lebensjahre. Als Pyrotechniker war sein Ruf weit über Osterreichs Grenzen gedungen. Cuno hinterläßt eine Witwe mit vier unverorgten Kindern.

Deutscher Sprachverein. Die letzten Mittwoch abgehaltenen und außerordentlich gut besuchte Monatsversammlung wurde von dem Obmann Herrn Kaiserlichen Rat Dr. Mally mit einem tief empundenen Nachruf auf das in Hamburg verstorbenen Mitglied des Zweigvereines Marburg, Herrn Theo Gestefeld, eröffnet. Daran schloß sich der feinsinnige Vortrag des Herrn Direktors H. Wittner über Otto Ludwig. Ausführlich verbreitete sich der Vortragende über das Leben des Dichters, das an Freude so arm war und unterzog dann dessen Werke, die berühmten Dramen „Der Erbforster“ und „Die Mattabäer“, ferner seine großen Prosaerzählungen „Zwischen Himmel und Erde“, „Die Fettheretel“, wie auch die kritischen Arbeiten des Dichters, vor allem die „Shakespeare-Studien“, einer eingehenden und warmherzigen Würdigung, so daß sich gewiß viele der Anwesenden bewegen fühlen werden, sich mit den Werken des Dichters bekannt zu machen. Besonders reich und schön war diesmal der musikalische Teil gehalten. In Herrn Bresoschel lernten wir einen neuen Klavierkünstler kennen. Seine Darbietungen von Romanows „Präludien“ und zwei Stücke aus B. Tschaikowskys Oper „Eugen Onegin“ waren durchaus meisterhaft und ebenso zeigte er sich als muster-giltiger Begleiter, als Herr Böhmisch auf der Kniegeige Kubinssteins „Melodie“, Popers „Majasodie“ und das Bach-Gounodsche „Ave Maria“ in vollendeter Weise vortrug. Herr Schauspieler Kaiser las Anton Dhorns prachtvolles nationales Gedicht „Das deutsche Gewissen“ und gab darauf noch allerlei Heteres in Vers und Prosa zum Besten. Sämtlichen Vortragenden lohnte reichlicher Beifall.

Franziska Scherbaum †. Unter ungeheurer Beteiligung aus allen Kreisen der Bevölkerung wurde, wie wir bereits kurz berichteten, vorgestern nachmittags Frau Franziska Scherbaum zu Grabe geleitet. Nach der durch den Fürstbischöf Dr. Napotnik vor dem Trauerhause am Burgplatz vorgenommenen Einsegnung bewegte sich der schier endlose Zug durch die Burggasse, Herren- und Schulgasse zum Domplatz, wo eine zweite Einsegnung stattfand, und von dort durch die Pfarrhofgasse und Schmitzerallee zum städt. Friedhofe. Der gewaltige Zug wurde eröffnet von der Klosterschule; ihr folgten die Winzer der verschiedenen Winzerreien der Firma Scherbaum, das Personal aller Betriebe der Firma, und dann der reich mit Kränzen beladene Blumenwagen, dem sich die Schulschwester, die harmherzigen Schwestern, die Alumnen des Paterhauses und zahlreiche Geistliche der Vorstadtpfarr angeschlossen. Dann kam das Domkapitel mit dem Fürstbischöf, dem der sechsspännige Galaletzenwagen der Marburger städtischen Bestattungsanstalt folgte. Hinter dem Sarge schritten und fuhren die Angehörigen der Dahingeshiedenen und dann kam ein langer Zug von Trauergästen. Den Beginn machten Frauen und Mädchen, der Bürgermeister Dr. Schmitzerer mit Stadt- und Gemeinderäten, die Vertreter der Behörden und Staatsämter und die Stadtratbeamten, denen sich die Vertreter von Vereinen und Körperschaften angeschlossen; zahlreiche Vertreter der Bürgerschaft und aller Kreise der Geschäft- und Beamtenwelt folgten. Der Zug der Trauergäste schien schier endlos zu sein. Vor der offenen Gruft hielt der Fürstbischöf der Verstorbenen eine Grabrede und dann wurde die große Wohlthäterin der Armen für immer der Familien-gruft übergeben.

Vom Landes-Veterinärdienst. Der Landesauschuß hat zu landschaftlichen Bezirkstierärzten die diplomierten Tierärzte Emil Stiebler (ein Marburger, Sohn des verstorbenen hiesigen

Lehrers Stiebler und Bruder des in Pettau verstorbenen Professor Artur Stiebler), für Borau, Franz Bas für Laufen, Franz Wehle für Lichtenwald und Franz Lohm mit der einstweiligen supplierenden Dienstleistung in Franz ernannt.

Deutscher Lehrerverein in Marburg. Herr Professor Tschohl wird am Mittwoch den 28. Jänner um Viertel 6 Uhr nachmittags im untern Kasinoale einen sehr interessanten Vortrag über Borarlberg — Land und Leute — unter Vorführung von Lichtbildern halten. Die Herren Professoren der hiesigen Anstalten und Freunde der Lehrerschaft werden zur Teilnahme freundlichst geladen.

Spende. Frau Dr. Westlinger spendete kürzlich statt eines Blumengrußes für die verstorbene Frau Trethan der Rettungsabteilung 10 Kronen. — Herr Alois Leonhardt, Verwalter in Kösch spendet der Rettungsabteilung statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Scherbaum 10 Kronen. Die Rettungsabteilung spricht hienfür den herzlichsten Dank aus.

Zur Übertrittsbewegung berichtete die „Marburger“ in ihrer am 16. Jänner erschienenen Folge: Die uns aus einer Reihe von evangelischen Gemeinden zugewanderten Übertrittszahlen des Jahres 1913 erbrachten in erfreulicher Weise einen Beweis dafür, daß die Übertrittsbewegung auch im Jahre 1913 ansehnliche Erfolge aufzuweisen hat. So verzeichneten z. B. in Böhmen: Reichenberg 156, Grottau 56, Trautenau 21, Falkenau 212 Übertritte; in Mähren: Brünn 120, Znaim 12, Mährisch-Schönberg 14, Olmütz 80 Übertritte; in Niederösterreich: Mödling 58, Wiener-Neustadt 37, Neunkirchen 27, Neuwald 8, Floridsdorf 80, Klosterneuburg 19, Krems 15, Wien (Helvetisches Dekanats) 143; in Steiermark: Graz, alte Gemeinde 142, neue Gemeinde 61, zusammen 203, Leoben 86, Mürzzuschlag 16, Marburg 54 Übertritte. Ferner Laibach 18, Klagenfurt 31, Villach 16, Triest A. B. 17, Trieste S. B. 13, Salzburg 62 Übertritte zur evangelischen Kirche. Vorstehendes ist natürlich nur eine Zusammenfassung.

Walzerabend der Marburger Gymnasialisten. Mit dem „Gaudemus“ wurde er am vergangenen Samstag eröffnet und mit einem „Gaudemus“ können die Veranstalter auch auf den Erfolg hinweisen: Ein ausgezeichnete Besuch, ein harmonischer Verlauf und — last not least — ein erklecklicher Überschuß, der der Bestimmung gemäß den Stadarmen zufällt — was will man noch mehr! So wurde der Wagemut belohnt und das alte Gymnasium kann mit seiner Jugend zufrieden sein. In schöner Eintracht schickten aber auch die Schwesteranstalten ihre Jugend auf den Plan, nämlich jene Jugend, die einmal im Jahre, vielleicht nur einmal im Leben, unbehindert tanzen und nur tanzen will! So waren denn auch die — ausschließlich jugendlichen — Tänzerinnen mit der Leistungsfähigkeit der Tänzer gar zufrieden und von Stunde zu Stunde zufriedener! Pausen gab es ja eigentlich keine bis auf die Mitternachtsruhe, keine Mauerblümchen, keine träge Herreninsel. Ein Walzer löste den anderen ab, bis auf die Polonaise und eine einzige allerdings reizende Quadrille, gab es ja nur Walzer („Walzerabend“!), volle zwanzig, die Zugaben gar nicht gerechnet, lauter erlesene Stücke, sinnig ausgewählt und unermüdblich gespielt von der Südbahnwerkstättenkapelle unter der persönlichen Leitung des Herrn Kapellmeisters. Die tanzenden Schöne und Töchter lebten, alles vergessend, in ihrer Welt; die zusehenden Mütter und Väter freuten sich des schönen Anblickes und fühlten sich im geschmackvoll geschmückten Saal (unterer Kasinoaal), im lauschigen Wintergarten und in den sonstigen Nebenräumen heimisch und wohl. „Vornehm und gemütlich“ war die Lösung und ihr blieben alle Teilnehmer treu. Vergessen werden sie diesen Abend nicht; die Veranstalter werden aber namentlich allen den Gönnern, die durch reichliche Überzahlungen und Spenden den günstigen materiellen Erfolg gesichert haben und worunter wir die ersten Persönlichkeiten unserer Stadt zählen dürfen, ein treues Gedanke bewahren.

Traumulus. Am Dienstag den 27. Jänner steht jenen Besuchern unserer Bühne, die noch über ein empfängliches Organ für die Schönheit tragischen Ernstes verfügen, ein auserlesener Genuß bevor, denn nach achtjähriger Pause wird wieder einmal „Traumulus“ von Arno Holz aufgeführt. In der Titelrolle wird eines der sympathischsten und von ernstem künstlerischem Streben erfüllten Mitglieder unserer Bühne auftreten, Herr Kaiser,

der sich das Stück zu seinem Benefizabend erwählt. „Traumulus“ ist die Tragödie des echten Idealisten, der in der ganzen ihn umgebenden Welt nur Güte und Reinheit sieht, der mit festem Glauben an dem edlen Kern in jeder Menschennatur hängt und erst dann eine Schuld auf sich ladet, als dieser Glaube von der Wucht der Tatsachen über den Haufen geworfen wird. Die Welt, in welche diese Idealgestalt hineingestellt ist, ist die der Mittelschule und in einem erschütternden Bilde legt der Dichter Lehrern und Schülern die Notwendigkeit gegenseitigen Verständnisses, gegenseitiger Liebe ans Herz. „Traumulus“ ist durchaus kein Tendenzstück, sondern ein Werk, mit der Hand eines geborenen Dichters aus dem blutarmen Leben gegriffen und gerade deshalb übt es auch jene mächtige Wirkung, die überall dort eintritt, wo sich echte Kunst und echtes Leben vermählen haben. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß das Marburger Theaterpublikum durch einen zahlreichen Besuch seinen Kunstsinne zu beweisen nicht veräumen wird.

Marburger Turnverein. Die Hauptversammlung findet heute Samstag in der „Alten Bierquelle“ bei Fuchs, im ersten Stock, Zimmer 11, statt. Alle Mitglieder werden ersucht, pünktlich 8 Uhr zu erscheinen.

Konzert Nora Duesberg. Dieses Konzert findet am 9. Februar im großen Kasinoalle statt. Da schon starke Nachfrage nach Karten ist, so hat die Vormerkung auf Sitzplätze bereits in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer begonnen.

Konzert Baronin Wolzogen. Wegen Erkrankung der Künstlerin muß dieses Konzert verschoben werden.

Hausball. Am Mittwoch den 4. Feber 1914 findet im Gasthause des Herrn Franz Dreißiger in Leitersberg ein Hausball statt. Anfang 7 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Der deutsche Bergverein Marburger Hütte hielt am 17. Jänner im Hotel Erzherzog Johann unter dem Vorsitz seines Obmannes Herrn Mosböck die Jahreshauptversammlung ab. Der Obmann hob in seiner Begrüßungsansprache besonders die den Verein ehrende Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Dr. Johann Schmiderer hervor und erstattete hierauf den Tätigkeitsbericht für das abgelaufene Vereinsjahr. Der Bericht befaßte sich vorwiegend mit der Durchführung des Hüttenbaues und hob hierbei die besonderen Verdienste des Herrn Bürgermeisters um das Zustandekommen des schönen Werkes hervor, erwähnte aber auch der regen und tatkräftigen Unterstützung, die die Vereinsleitung seitens der Herren Josef Baumeister und W. Hausmaninger bei der Schaffung des gemeinsamen Werkes erfuhr. Er dankte allen, die an dem so prächtig gelungenen Unternehmen sich mittel- oder unmittelbar beteiligten und kam alsdann auf den überaus erfreulichen Besuch der Marburger Hütte, auf die neuerliche, dringliche Grunderwerbung (die den Besitz bis zur Fahrstraße nach St. Heinrich im Norden abschließende Waldparzelle) und auf die Wasserleitung zu sprechen und gab Aufschluß über alle Einzelheiten. Auch die Bewirtschaftung der Hütte und die mit ihr zusammenhängenden Vorkommnisse fanden eingehende Erörterung. Zum Schlusse bat der Vortragende die Versammlung, die Arbeitsleistungen des Ausschusses wohlwollend zu überprüfen und allfällige Einwendungen vorzubringen; der Bericht wurde einstimmig genehmigt. Zum Kassabericht sprach Herr Zahlmeister Josef Petelin, indem er vor allem der überaus tatkräftigen Unterstützung des Vereinspräsidenten durch Herrn Weingroßhändler Kaspar Hausmaninger dankend gedachte, der gerade bei den dringlichsten Zahlungen — der Vereinen konnte noch keine Anlehen machen — mit einigem Tausend Kronen beifrang. Aus den Ausführungen des Zahlmeisters ging hervor, daß der Verein im abgelaufenen Jahre einen allgemeinen Geldumsatz von über 50.000 K. hatte. Der Realwert des erworbenen Besitzes mit all seinen Einrichtungen beträgt rund 30.000 K. und es ist daher begreiflich, daß die Verpflichtungen des Vereines dementsprechende sind. Doch ergibt die kaufmännische Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben, daß der Verein im laufenden Vereinsjahre nahezu zwei Drittel seiner Schuldenlast abgetragen haben wird, da die Bewirtschaftung an den Sonn- und Festtagen des verflossenen Herbstes allein über 900 K. eintrug, nicht zu vergessen der vielen anderen mehr oder minder ergiebigen Einnahmequellen des Vereines. Nach dem Vortrage des Zahlmeisters wurden

die Herren Montag und Viehhaber zu Rechnungsprüfern gewählt und ersucht, in der nächsten Monatsversammlung über die Geschäftsabrechnung Bericht zu erstatten. Bei der Wahl des Ausschusses für das Jahr 1914, der ein Vorschlag des Herrn Bahnbeamten Bühl, den alten, arbeitstüchtigen Ausschuß wiederzuwählen, vorrangig, wurden gewählt die Herren Josef Mosböck (Obmann), Servat Mahtter (Obmannstellvertreter), Hans Sachs (1.) und Roman Schuster (2. Schriftführer), Josef Petelin (Zahlmeister), Hermann Martin, (Hüttenwart); als Beiräte gehören dem Ausschusse an die Herren Gemeinderat Fret, Obergeometer Wessler, Zahnarzt Dr. H. Abtinger und Geschäftsführer Bedentschitz. Recht ehrend und ermutigend waren die anerkennenden Worte des Herrn Bürgermeisters Dr. Schmiderer, der den neugewählten Ausschuß begrüßte und der Erwartung Ausdruck verlieh, es werde dieser in der weiteren Erschließung des herrlichen Bacherngebietes wie bisher mit Eifer und Ausdauer zu Werke gehen und sich so nicht nur den Dank der Vereinsmitglieder, sondern auch der deutschen Bevölkerung Marburgs sichern. In gleichfalls anerkennender und herzlicher Weise sprach sich Herr Oberrevident Zentschel über das Wirken des Ausschusses und seines Obmannes aus und sprach der Vereinsleitung namens der Versammlung das vollste Vertrauen aus. Nach Erledigung geschäftlicher Fragen schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem Danke für die gezollte Anerkennung und der Versicherung unermüdblicher Tätigkeit im Interesse des Vereines.

Theaternachricht. Für die heutige Auf- führung von Redbals reizender Operettenneuhelt „Polenblut“ ist das Parlett bereits ausverkauft und sind nur noch einige Balkonsitze an der Abend- kasse erhältlich. Die nächste Aufführung dieses melo- diösen Werkes ist für Mittwoch den 28. Jänner festgesetzt und hat der Vorverkauf für diese Vor- stellung bereits begonnen. Morgen Nachmittag wird die beliebte Operette „Kastelbinder“ mit Herrn Juhn als Pfefferkorn wiederholt. Sonnt- ag abends geht als Sublämmsvorstellung die erfolgreiche Operettenneuhelt „Zigeunerprimas“ zum zehntenmale in Szene. Zum Benefiz des Regisseur- und Charakterspielers Hans Kaiser wird Dienstag den 27. das Drama „Traumulus“ erstmalig in dieser Saison aufgeführt. Der neueste Schwant von Hinfels, der am Josefstädter Theater in Wien täglich vor ausverkauftem Hause in Szene geht, nennt sich „Die verfluchte Liebe“ und ist für unsere Bühne bereits in Vorbereitung.

Völkische Ehrenräte. In den nationalen Kreisen Preußisch-Polens ist es Sitte, daß man in Beleidigungsfällen nicht vor die preußischen Gerichte geht, sondern ein polnisches Schiedsgericht urteilen läßt. Die Summe, die dieses festsetzt, wird dann dem Marcinkowskiverein, einer für die national- polnische Bildungs- und Erziehungsarbeit sehr wichtigen Organisation, gespendet. Warum sollte man etwas ähnliches nicht auch in völkisch-deutschen Kreisen Österreichs durchführen können? Unsere Schutzvereine haben in ihnen doch wohl genug gesellschaftliche Autorität, um aus angesehenen Ver- trauenspersonen ein solches Schiedsgericht bilden zu können. Damit wären zwei Vorteile auf einmal erreicht: man sähe seltener das unwürdige Schau- spiel, daß deutsche Gesinnungsgeoffen persönlicher Streitigkeiten wegen öffentlich sich befehden, und viel unnütz vor den Gerichten vergebendes Geld käme den Schutzvereinen zugute. Wie wäre es, wenn wir mit solchen völkischen Ehrenräten sogleich begännen? Sollten wir nicht soltel Disziplin auf- bringen können wie Polen? H. U.

Firmaprotokollierung. In das Regster N. 1 des k. k. Kreis- als Handelsgerichtes Mar- burg wurde mit diesgerichtlichem Beschlusse vom 7. Jänner 1914 Herr Rudolf Bösch n t g g, Wein- großhändler, mit dem Betriebsorte Marburg einge- tragen.

Radsfahrerklub „Edelweiß“. Nächsten Dienstag halb 9 Uhr abends, Auschuhführung im Hotel „alte Bierquelle“.

Ramschklub. Am Montag treffen sich die Ramschler bei Sokoll am Hausball.

Gehilfenausschuß der Gastgewerbe- angestellten. Nächsten Montag im Hotel „alte Bierquelle“ um 3 Uhr Ausschuhführung.

Marburger Bioskop Theater. Ab heute Samstag ein sehr gut gewähltes Programm. Als Hauptanziehungskraft ist das dreiaktige Drama „Im Reiz der Intrigantin“ zu bezeichnen. Das

zweiaktige Lustspiel „Der Pops“, die Naturaufnahmen Partnachklamm und Draunschwelg, der komische Schlager „Lebender Ritt“ beschließen die viertägige Bilderserie. Mittwoch den 28. Jänner wieder Pro- grammwechsel.

Das Marburger Bergfest. Bezüglich des 2. Bergfestes, das nicht am 1., sondern am 21. Februar (Fasching-Samstag) bei Götz statt- findet, wird mitgeteilt, daß Familienkarten nur an Vereinsmitgliedern und nur für 3 Personen an der Tageskassa abgegeben werden. Die Zahlstelle befindet sich in der Möbelhandlung des Herrn S. Matotter, Burggasse. An der Abendkassa werden selbst an Mitglieder nur Karten zu 2 K. abge- geben. Alles nähere wird noch bekannt gegeben werden.

Die Tanzschule des Turnvereines „Körner“ in Brunnndorf veranstaltet auch weiter- hin an Sonntagen Übungsabende in der Turnhalle in Brunnndorf. Beginn 8 Uhr abends. Deutsche Gäste willkommen.

Jahrmarkt in guter alter Zeit ist das Narrenfest des Männergesangvereines betitelt und ein fröhliches, farbenfrohes Fest soll es werden, zu dem die Einladungen bereits ausgegeben wurden. Meister Nonner wird alle seine Kunst aufwenden, um den Besuchern des Jahrmarktes Alt-Marburg vor Augen zu führen und der rührige Aus- schmückungsausschuß, an dessen Spitze Herr A. Wabacher steht, bereitet Überraschungen vor, die wir natürlich nicht verraten dürfen. Schön und lustig soll es werden auf dem Jahrmarke am 1. Februar; echte Marktuden sollen Lebzelt- und Marzipanherzen an Bedürftige verhandeln, schöne Papierhüte, Spielwerk und andere Sachen soll man um billiges Geld kaufen können. Auch für Hungerige und Durstige wird hinreichend gesorgt sein; denn bester Schaumwein und allerlei Leder- bissen werden dem vermögntesten Marktbesucher ungeahnte Genüsse bringen. Für alle Unfälle und Erkrankungen, besonders von Personen unter 24 Jahren, soll der Wunderdoktor Rezepte verschreiben. Als Operateur wird dieser Wunderdoktor groß- artiges leisten; Runzeln aus dem Gesichte durch Küsse wegmassieren, Buckel wegrastern, X- und O-Beine sofort gleichrichten usw. Marktbede werden sich besonders auf den Diebstahl junger Herzen ver- legen; Luft- und Seiltänzer bringen nie geahnte Ränke zur Vorstellung. Ein weltberühmter Zirkus wird vor Serenissimus spielen und eine Serenade aus guter alter Zeit wird vor dem Palaste statt- finden. Werkelmänner und Bettelleute hält der Bettelvogt in Zucht und Ordnung. Ein davonge- jagtes Hofopernsängerpaar bringt mit schlechter Stimme und noch schlechterer Begleitung eine Standalgeschichte aus Alt-Marburg zum Vortrage. Unter Trommelschlag und Trompetengeschmetter werden die Marktbesucher von den Verfügungen des Bürgermeisters verständigt. Wehe dem, der nicht links geht und rechts ausweicht. Bei der Lindenwirtin spielt die Musik auf, reiche und fette Walzer und bringt die Marktleute in Hitze und Rasch! Da gibt es kein Nachhausegehn. Aus- schlafen kann man Nichtmesttag.

Einen Waldheger mit Beilen er- schlagen. Aus Ugram wird gemeldet: Am 16. Jänner unternahm der Waldheger der Broder Ver-

Für schwache Knochen.

Kinder, die sich sträuben, Lebertran einzunehmen, zeigen ganz besondere Vorliebe für Scotts Lebertran-Emulsion. Dieser Grund ist für die Ärzte bestimmend, Scotts Emulsion anstatt des gewöhnlichen Tranes zu verordnen, wenn die kleinen Patienten ein die Knochen festigendes Mittel brauchen. Scotts Emulsion verleiht, dank ihrer bewährten Zusammen- setzung aus knochenbildenden Bestandteilen, dem jungen Or- ganismus Kraft. Die Kinder fangen an, sich stramm auf die Beinchen zu stellen und laufen auch bald sicher und lebens- froh herum.

Entschließen Sie sich darum, auch Ihren blaffen, zarten Kindern die gute, leicht verdauliche Scotts Emulsion zu geben, die sie in pausbäckige, muntere Kinder verwandelt wird. — Doch nur Scotts Emulsion, keine andere.

Preis der Originalflasche K. 2.50. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einwendung von 50 H. in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H. Wien, VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



mögensgemeinde, Broso Miroslavjevic, einen Streifzug durch den tief verschneiten Wald Rastov'ca bei Brod, wo er auf drei Bauern aus dem Dorfe Stitar, die Brüder Mato, Gjuro und Josip Debal, stieß, die eben Holz fällten und auf ihren Schlitten luden. Miroslavjevic nahm das Gewehr in die Hand und lief ihnen in einem Bogen entgegen. Während des Laufes geriet er ins Stolpern, stürzte und das Gewehr flog ihm aus den Händen. Die Bauern, die ihn fallen sahen, sprangen von den Schlitten, eilten auf ihn zu und schlugen mit ihren Beilen solange auf ihn los, bis er blutüberströmt und tot im Schnee liegen blieb. Die Bauern wurden noch an demselben Tage durch die Gendarmerie verhaftet.

Kasern- und Baddau. Das von uns in der vorgestrigen Nummer besprochene Verlangen des Militärärztes, für ein neu zu errichtendes Bataillon bosnisch-herzegowinischer Pioniere eine neue Kaserne zu bauen, welche die Stadtgemeinde zur Aufnahme einer neuerlichen Schuld von rund einer Million Kronen nötigen würde, ohne daß die Bevölkerung von den wenigen Duzend Herzegowinern auch nur das geringste hätte (höchstens Vermehrung von Krawallen), bedeutet eine eigenartige Parallele zu der noch immer ausständigen Errichtung eines Volksbades in Marburg. Diese außerordentlich dringende, seit der Sperrung des Denzelsbades noch dringender gewordene hygienische und Kulturforderung kann in Marburg, wie es scheint, nicht erfüllt werden. Die Errichtung eines Bades für unsere Bevölkerung kommt zu teuer, heißt es immer; obwohl da, wo die Gesundheit der Bevölkerung in Frage kommt, eigentlich nichts zu teuer sein sollte. Die Errichtung eines öffentlichen Volksbades kommt „zu teuer“, und die Erbauung einer neuen Kaserne für einige Duzend volksfremder Bosniaken und Herzegowiner aber, die mehrmals so viel kosten würde wie ein Volksbad, sollte etwa nicht „zu teuer“ sein? Das wäre eine recht sonderbare Logik! Vor Jahren hat die Sparkasse 100000 K. für den Bau eines öffentlichen Volksbades gewidmet; seit dieser Zeit müssen auch schon die Zinsen dieser hohen Summe einen hohen Betrag erreicht haben. Durch die Aggliederung einer Dampfwascherel an die Badeanstalt würde der Gemeinde jedenfalls ein schöner Betrag jährlich zufließen (die Hoteliers und Gastwirte in Marburg allein müssen zusammen jährlich mehrere tausend Kronen für Wäsche zahlen), Gelder, die heute zum großen Teil nach auswärtig gehen. Aber wie gesagt, das geht nicht! Auch für den Wintersport unserer Jugend, der für ihre Gesundheit so vorteilhaft ist, kein Geld da; eine Rodelbahn würde ja vielleicht einige tausend Kronen kosten! Angesichts dieser Zustände, da es uns an den wichtigsten gesundheitlichen Einrichtungen für unsere eigene Bevölkerung fehlt, wäre es wohl unverantwortlich, neuerdings eine Millionenschuld für einige Duzend Herzegowiner aufzunehmen und für diese eine Kaserne zu bauen. Von den Millionen, die der Staat nach Albanien verschenkt, genügt ein winziger Bruchteil zur Errichtung einer Kaserne. Den Baugrund ja, aber die Baukosten — nein, das wäre viel zu viel verlangt von unserer Bevölkerung, die in dieser Hinsicht ohnehin schon sehr viel geleistet hat!

Wiener Komikerabende. Heute Samstag und morgen Sonntag gibt die bestbekannte DIRECTION ROTH in der alten Bierquelle einen humoristischen Abend. Wer herzlich lachen will, veräume nicht zu kommen. Anfang 8 Uhr.

Ertrag der Wein- und Fleischsteuer. Die vom Finanzministerium veröffentlichten Ergebnisse der Verzehrssteuer in den österreichischen Ländern weisen für das Jahr 1912 als Erträgnis aus der Weinsteuer insgesamt 13.5 Mill. Kronen auf, und zwar wurden für Wein, Weinmost und

Obstmost nach dem Tarife 7.9 Mill. Kronen bezahlt, nach der Abfindung 4.5 Mill. Kronen und nach der Pachtung 1.1 Millionen Kronen. Gegenüber dem Vorjahre ist der Gesamtertrag um 72.786 Kronen gestiegen. Für Fleisch und Schlachtung ergab die Steuer im Jahre 1912 nach dem Tarife 9.8 Mill. Kronen, nach der Abfindung 6.3 Mill. Kronen und nach der Pachtung 2.7 Mill. Kronen, zusammen 18.8 Mill. Kronen, um 0.7 Millionen Kronen mehr als im Jahre 1911.

In Heins Gastwirtschaft zur Schießstätte bei den drei Teichen findet morgen Sonntag nachmittags ein Schrammellkonzert mit Wurstschmaus statt.

Der Besitzer vom Knecht erschlagen? Aus Spittal a. d. Drau wird berichtet: Großes Aufsehen erregt hier das Gerücht, daß der Besitzer vulgo Rindler am Föhnerberg, der vor zehnteil Tagen beerdigt wurde, keines natürlichen Todes gestorben sei. Seine Gattin erstattete erst nachträglich die Anzeige, daß der Knecht des Verstorbenen diesen mit einer Zaunlatte mißhandelt und diese Mißhandlung den Tod ihres Mannes zur Folge gehabt habe. Bei der vorgenommenen Exhumierung der Leiche wurde von den Ärzten als Todesursache Gehirnlähmung konstatiert. Der Knecht wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte Spittal eingeliefert.

Todesfall in Unterpulsgau. Heute um viertel 12 Uhr vormittags starb in Unterpulsgau im 39. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden der dortige Gastwirt und Realitätenbesitzer Josef Murjischek. Der Verlebene hinterläßt eine Witwe und einen Sohn. Das Leichenbegängnis findet Montag den 26. Jänner um 4 Uhr nachmittags statt.

Vom Wetter. Nach den außerordentlich heftigen Schneefällen der vorigen Woche haben wir eine Periode besonderer Kälte bekommen, die bereits unangenehm zu werden beginnt. Die niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht betrug draußen vor der Stadt — 16.6 Grad Celsius, während ein dicht über der Schneedecke liegendes Thermometer sogar — 18.3 Grad Celsius als niedrigsten Grad anzeigte. Die Schneedecke hat immer noch eine Mächtigkeit von 37 Zentimetern und der Wasserwert dieser Schneedecke beträgt nach der an der meteorologischen Station der Landes-Obst- und Weinbauerschule am 21. Jänner vorgenommenen Untersuchung 64.2 Millimeter, das heißt, der auf einem Quadratmeter Fläche liegende Schnee ergibt bei der Schmelze 64.2 Liter Wasser.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 2, zugewachsen 0, genesen 0, verbleiben 2; Diphtheritis: verblieben 2, zugewachsen 0, genesen 0, verbleiben 2.

An der Gesundheit unserer Kinder im Winter wird vielfach vonseiten der Eltern und Erzieher gesündigt, infolge der unzureichenden Behandlung der Kleinen. Und doch wird man in den meisten Fällen die Krankheiten, die die rauhere Jahreszeit mit sich führt, vermeiden können. Einen ausführlichen Artikel über dieses jetzt aktuelle Thema, den niemand ungelesen lassen sollte, bringt die neueste Nummer der allbeliebten Zeitschrift „Da bin ich“, Verlag John Henry Schwertel G. m. b. H., Berlin W. 57. Abonnements auf das 14 tägig erscheinende Blatt „Da bin ich“ nehmen für 24 Heller pro Heft alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

Verstorbene in Marburg.

17. Jänner: Holsel Maria, Gastwirtsgattin, 62 Jahre, Tegetthoffstraße; Hantle Friedrich, Stadtkarmenteller, 73 Jahre, Blumengasse; Rozuch Reza, Arbeiterstgattin, 35 Jahre, Kärntnerstraße.

20. Jänner: Hochtisch Thewald, Soliztatorskind 7 Monate, Nagelstraße; Scherbaum Franziska, Dampfmaschinenbesitzerstgattin, 90 Jahre, Burgplatz; Sternetz Theresie, Keuschlerstgattin, 74 Jahre, Triesterstraße.
22. Jänner: Steinhilber Karl, Stadtbauinspektor a. D., 68 Jahre, Bismarckstraße; Schmirmaul Marie, Private, 70 Jahre, Pöberscherstraße.

Eingefendet.

Dank.

Bahnarzt Herr Dr. v. Echem hat auf das Honorar von 100 K. für die Behandlung des Südbahnklosters Herrn Josef Werdnig in Brunnendorf zugunsten von armen Eisenbahnerwitwen in Brunnendorf verzichtet. Für diese edelmütige Handlung Dr. v. Echems sei ihm hiemit an dieser Stelle der wärmste Dank gesagt.

Bitte.

Elise Brevoic, Schnelberlin, ist seit vier Jahren krank und arbeitsunfähig; erst vor einigen Tagen hat sie, immer noch krank, das Krankenhaus verlassen müssen und befindet sich, da es ihr am Nötigsten zum Leben mangelt, in tiefster Not. Gütige Spenden nimmt entgegen und welft aus die Verwaltung der Marburger Zeitung.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Drei Eier
und fertig ist der



Vertreter für Untersteiermark Jos. Hans Sobota, Marburg.

In Stadt und Land trägt jeder nur den echten **PALMA KAUTSCHUK ABSATZ**

Sieh' das Gute liegt so nah!

Wenn man einen kranken oder schwachen Magen hat, wenn er für genossene Speisen durch Druck, Aufstoßen, Säure usw. dankt, so wähle man in Zukunft für die Zubereitung der täglichen Speisen nur noch „Ceres“-Speisefett. Man wird staunen, wie bald schon der Magen anfängt vernünftig zu werden. Tausende Magenranke bestätigen das Verschwinden der Verdauungsbeschwerden, sobald sie nur Ceres-Speisefett genossen.

Schreiben Sie um das wichtige Buch: „Die gesundheitliche Bedeutung von Ceresfett“, von Dr. Mielck. Zusendung vollkommen kostenlos unter Beigabe unserer schönen Werbemarken. Adresse: „GEORG SCHICHT A.-G. CERESABTEILUNG, AUSSIG.“



Deutscher Bergverein „Marburger Hütte“.

2. Bergfest auf der Marburger Hütte

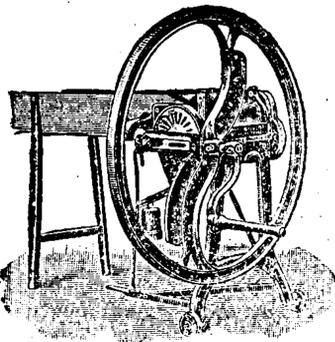
Faschingsamstag in sämtlichen Räumen bei Götz.

44 Jahre an der Spitze.

Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) Gleisdorf. (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“.



Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangi's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

Tüchtiger Vertreter

welcher schon erfolgreich akquisitorisch tätig war, wird für den Verkauf eines eingeführten Spezialfabrikates großer Weltfirma mit Alleinverkaufrecht gegen hohe Provision gesucht. Branchenkenntnisse und Kapital nicht erforderlich. Angebote befördert unter „S. 872“ Paasenstein & Vogler N.-G., Wien I.

Ein Fleischer-

Lehrling

wird aufgenommen bei Joh. Benitz, Fleischermeister, Bittlinghofgasse 16. 265

Umöbliertes

Zimmer

zu vermieten. Auch ein Zimmerherr wird angenommen. Bahnhoffstr. Nr. 3, Barterre, T. 2.

Ehrliches nettes

Mädchen

welches sich für häusliche Arbeiten abrichten läßt, wird für einige Stunden des Tages von kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorzustellen Montag von 9 bis 11 Uhr, Magdalenen-gasse 17, 1. Stod. 284

Sarzer Edelroller

Stamm Seifert, sind billig abzugeben. Ohgagasse 10.

Wachhund

zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Wachhund“ an die Verw. d. Blattes. 267

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volokmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium



Ratenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Buchenscheiterholz

Buchenprügelholz :

weiches Scheiter-, Schwartling- und Prügelholz zu verkaufen bei Johann Pinteritsch, Realitätenbesitzer in Maria-Rast. 288

Hochelegante

Wohnung

mit 6 Zimmer, 2 Dienerzimmer, Küche, Bad, großem Vorzimmer, modern, mit Erker und Loggia, Gasbeleuchtung, im 1. Stod, südliche Lage, ganzer Stod, zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. St. 5788

Kaufe alte Briefmarken

von Österreich, vom Jahre 1850 bis 1863 sowie auch alte Europa. Zahlte höchste Preise. 238

Anna Rößl

Wien 13/3, Breitenfeerstraße 38.

Kundmachung.

Die gefertigten Banken beehren sich zur Kenntnis zu bringen, daß sie ab 21. Jänner 1914 bis auf weiteres

Einlagen

auf Bucheinlagenkonto (gegen Einlagsbüchel) . mit 4½ Prozent
im kündigungsfreien Kontokorrente mit 4¼ Prozent und
auf Girokonto mit 4 Prozent
pro anno verzinsen.

Marburg, am 24. Jänner 1914.

Marburger Escompte-Bank.

K. k. priv. Steiermärkische Escomptebank Filiale Marburg.

Anglo-Oesterreichische Bank Filiale Marburg.

Billig zu verkaufen

3 schöne Maskentostüme für Herren (Gruppe) und ein Damenkostüm. Anfr. Schwarzgasse 5, 1. Stock. 269

Neues herrliches Pianino

äußerst preiswert zu verkaufen bei Josef Kanzler, Klavierstimmer, Schmidplatz 6. 290

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Burggasse 22, 1. Stock, Tür 11. 261

Zu verkaufen

zwei elegante neue Seidenkostüme, spanische Tänzerinnen. Badgasse 13. Zu sehen von 10-12 Uhr. 289

Gesunder starker

Lehrling

wird aufgenommen. Bäcker Kobaus, Rüntnerstraße 24.

Ein feiner

Frauenpelz

für Schlittenfahrt zu verkaufen. Langergasse 21, Tür 6. 270

Wegen

Trauer

gut erhaltene Herren- und Damenkleider zu verkaufen. Nagelstraße 7, 1. St., Tür 3.

Lüchtige

Hauswäscherin

empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Anzusprechen Blumengasse 31, 1. St. 263

Ein solides

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen wird zu deutscher Familie sofort gesucht. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit Frau Marie Tschernobschegg, Fleischhauerer, Tegetthoffstraße 79, Marburg. 274

Selbständige

Köchin

die auch häusliche Arbeiten verrichten muß, Jahreszeugnis besitzt, gut bürgerlich kocht, wird aufgenommen. Lohn K. 30. Eintritt am 1. Febr. Marie Wessiat, Marburg, Domgasse.

Dicken Speck

zum Schmelzen K. 4,20, gefeichtes K. 5.-, Bauchspeck K. 5,60, frisches Schweinefleisch vom Schlegel K. 3,80, Rind- und Kalbfleisch K. 3,20, versende täglich in 5 Kilo-Päckchen fr. per Nachnahme zur vollsten Zufriedenheit. S. Mendel, Perince 150, Ungarn. 225

Lüchtiger

Maschinenschlosser

wird aufgenommen. Tonwerk Pragerhof. 266

Eigenbauwein in Flaschen

per Liter 72 h. R. Gräuitz, Herrngasse 7. 195

Wohnung

sonnseitig, 2 Zimmer, Küche, Speis, 1 Schweinestall, großer schöner Gartenanteil ist sofort oder später zu vermieten. Anzusprechen Urbanigasse 66, in der Trautl. 264

Bier

Villen-Baupläne

bestehend aus altem herrlichen Parke, rund 2000 qmeter, 6 Gehminuten vom Hauptplatz, Baufront ostseitig, werden zusammen mit 7 K. per qmeter verkauft. Anfragen Josef-gasse 23. 225

Zu verkaufen:

nettes, gutgehendes Gastgeschäft, für Fleischhauer sehr geeignet, mit Bangründen. Nötiges Kapital 30.000 K. Nur Selbstkäufer werden erachtet, unter „30“ an die W. d. Bl. zu schreiben. 250

Ein Fräulein

aus guter Bürgerfamilie, in Graz die Handels-Akademie mit Vorzug absolviert, wünscht in einem deutschen Hause als Kassierin oder Kontoristin ehestens unterzukommen. Gesl. Zuschriften unter „Kassierin“ an die W. d. Bl. 275

Köchin für Alles

vollkommen selbständig, ehrlich, rein und nett, zu kinderlosem Ehepaar gesucht ab 1. Februar. Anträge mit Zeugnisangaben u. Lohnansprüche unter „S. M. E.“ an die W. d. Bl. 277

Konfor-Praktikantin

nicht unter 20 Jahre alt, Maschinenschreiberin und Slowenisch in Wort wird aufgenommen. Anträge unter „K. 100“ an die W. d. Bl. 262

Vermindern Sie Ihr Fett

mit der neuen harmlosen Entfettungsmethode! Neues kombiniertes Verfahren für Fett-Rückbildung!

Die meisten Damen (und auch Herren) der besten Gesellschaftskreise kennen bereits das Geheimnis, die Fettansetzung zu bekämpfen ohne schädliche Drogen, ohne Hungerdiät und ohne Körperübungen. Zweifellos haben Sie vor einiger Zeit auch gelesen von jener berühmten italienischen Schauspielerin, die von Berlin nach Rom zurückkehrte. Als sie Italien verließ, war sie etwas korpulent, nun, sagen wir ruhig, fett geworden, so sehr sogar, daß sie nicht gut mehr in jugendlich. Rollen auftreten konnte.

dabei harmlos ist. Niemals würden sie etwas anwenden, das der Gesundheit schaden könnte. Es muß das Angenehmste und Bekömmlichste sein, und das ist diese neue Methode. Nun haben wir von diesen Entfettungskuren eine kleine Anzahl Proben zum Versand bereit, die wir ganz umsonst abgeben wollen.



Wir haben gefunden, daß die beste Reklame auf der ganzen Welt die Empfehlung von Mund zu Mund ist. Was eine Freundin der andern zuflüstert, ist die wirksamste Methode, ein solides Geschäft für einen Artikel aufzubauen, der wirkliche wertvolle Vorzüge besitzt. — Unsere kombinierte Entfettungsmethode eignet sich für Männer und Frauen und für jedes Alter und kann ganz im geheimen angewandt werden, im Hause, bei Besuchen oder auf der Reise.

Aber bei ihrer Rückkehr waren ihre Freunde erstaunt über ihre wundervolle schlanke Figur und drängten sie, sich darüber zu erklären; doch sie machte Ausflüchte und sagte nur, es wäre „sehr einfach“. Natürlich berühmte Persönlichkeiten wünschen nicht, daß ihr Name in Verbindung mit einer solchen Kur genannt wird.

Da diese Notiz wohl von viel mehr Personen gelesen wird, die wünschen werden, eine Gratisprobe zu erhalten, als wir zur Verfügung haben, so raten wir Ihnen, schnell zu handeln. Wir verlangen keinerlei Versprechen von Ihnen. Alles, was wir suchen, ist persönliche Empfehlung unter Freunden auf Grund Ihrer Überzeugung. — Wir bitten Sie, sich zu beeilen, versuchen Sie möglichst noch heute, uns Ihre genaue Adresse zukommen zu lassen, damit Sie nicht enttäuscht sind, wenn die Gratisproben vergriffen sein sollten. — Oh, wie glücklich werden Sie aber sein, wenn Sie Ihr Fett für immer verschwinden sehen! Was Sie auch immer versucht haben mögen, diese Methode kennen Sie sicher noch nicht, sonst würden Sie keine Entfettungskur mehr benötigen.

Aber es braucht Ihnen nicht leid zu tun, daß diese neue Methode nicht bekannt gegeben wurde, denn wir sind im Besitze d. Geheimnisses.

Diese Methode ist nicht nur zur Verminderung des Fettes am ganzen Körper geeignet, sondern auch für bestimmte Körperteile allein, zum Beispiel Doppelkinn, starke Hüften, fetter Hals oder Schultern, dicker Bauch, fette Hände usw. Da gibt es keine schlechten Nachwirkungen. Alle Unannehmlichkeiten der Diät-kuren, wie Enthaltung gewisser Speisen usw., sind ausgeschlossen, ebenso wie Turnübungen usw. Es ist tatsächlich kein System, verbunden mit Schwitzen, Hungern, Laufen, Massieren, Bandagen od. Pillen. Mitglieder d. besseren Gesellschaftsklassen würden nie eine Entfettungskur machen, die Arbeit erfordert, noch mehr aber verlangen sie, daß alles

Allg. Brunnen-Gesellschaft, Berlin, SO 33, Abteilung 110.

Französin

aus feiner Familie, mittl. Alters, sehr angenehme Erscheinung, bis jetzt durch 6 Jahre als Lehrerin in fürstl. Hause, Wien, tätig gew. (erstklassige Referenzen), sucht Lektionen in ein bis zwei Familien, auch Zeichen- und Malunterricht etc. Konversations- und Unterrichtskurse bei genügender Beteiligung. Gefl. Off. Mlle. A. Adnot, Bar-le-Duc in Frankreich, 37 rue Nève. 281

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche, abgeschlossen, prachtvoller Aussicht, zu vermieten. Bergstraße 4. 271

Schlitten

1 vierstücker Gaffel samt Geschirr, 1 Phaeton, sehr elegant, 1 Paar engl. Pferdegeschirre, 2 Weinfuhrwagen werden billigst abgegeben. Nähere Auskunft erteilt J. Fert, Sophienplatz, Marburg.

Bettmässen

besitzen rasch u. sicher Enos-Tabletten. Gar. unschädl. Dose 44. 3 Dos. K 10.-. Zöllfrel. Alleinversand: Apotheke Burgbernhelm (Bay.).

Sealstin-Bisam-Stadtpelz

groß, Herren-Stadtpelz, Fuchs Nr. 46, Damen-Fee-Pelz-Stragen 120 Bentm. lang, eleganter Tibet-Wuff und Stola-Strachan-Jade, alles neu, dringend sofort mit 60 Prozent Ver-lust an Private abgegeben. Graz, Paulustorgasse 6, Parterre, links.

Gut gehende alte Bäckerei

in der Stadt Bettau ist infolge Todesfall zu verpachten. Nähere Auskünfte bei Karl Kasper, Kaufmann und Hausbesitzer. 178

Petrolin Haarwasser



wirkt sicher gegen Haarausfall u. Schuppen befördert den Neuwuchs der Kopf- und Barthaare und dient zur allgemeinen Haarpflege. Behördlich geprüft u. von Aerzten empfohl. Tausende von Attesten von Aerzten und Laien. Pro Fl. Kr. 3.- u. Kr. 1.50. Nur echt mit der Firma P. SCHMIDBAUER'S Nachflg., Salzburg. — Petrolin-Haaröl für sprödes Haar Kr. 1.- Zu haben in den meist. Apothek. und Drogerien aller Kronländer. P. Schmidbauer's Nachflg. chemisches Laboratorium Salzburg • Bahnhofstr. 29

Erhältlich in Marburg: W. König, Apotheke, R. Wolf, Drogerie, M. Wolfram, Drogerie. In Gilt: D. Schwarzl u. Comp., Apotheke. In Fehring: Dr. S. Schwagula, Hausapotheke. In Hadtersburg: Mag. Seyrer, Ap. In Leibnitz: G. Lautner, Apoth.

Eternit-Schiefer

Nur dann echt, wenn jede Platte die gesetzl. geschützte Wortmarke Eternit in erhabener Schrift trägt.

Reparaturlose Dachdeckungen. ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VÖCKLABRUCK OB. OE. WIEN IX/4. Wetterfeste Mauerverkleidungen.

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, Dachdeckungsgeschäft, Marburg.

Vielseitige Anwendung. Es gibt wohl kein Hausmittel vielseitiger Verwendbarkeit als „Moll's Franzbrantwein u. Salz“ der ebensovohl als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen als feiner Muskel und Nervenstärkender Wirkung wegen als Zusatz zu Bädern u. mit Erfolg gebraucht wird. Eine Flasche K 2.— Täglicher Versand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. l. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Dr. Terč,

Witringhofgasse 12, hat die ärztliche Tätigkeit wieder aufgenommen. Ordination von 8 bis 9^{1/2} und von 1^{1/2} bis 3 Uhr.



Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit., à K 2.60 und zu 1 Lit., à K 4.80.

Vermischtes.

Die guten Faschingstrappen sind am bestmühtesten, wenn sie mit Ceres-Speisefett zubereitet werden. Auch Personen mit schwachem Magen brauchen sich dann dieses Genusses nicht zu enthalten. Wir haben tausende Anerkennungs schreiben, die bestätigen, daß Ceres-Speisefett bestmühtester ist, wie jedes andere.

Unter den immer mehr emporstrebenden Industrien der Monarchie nimmt die Likörfabrikation eine hervorragende Stelle ein. Es ist eine selbstverständliche Folge dieser Entwicklung, daß die ausländischen Erzeugnisse von den erstklassigen inländischen Produkten, die ihnen an Qualität seit langem nicht mehr nachstehen, immer mehr verdrängt werden. Eine der leistungsfähigsten Firmen auf diesem Gebiete ist zweifellos die seit 132 Jahren bestehende Likörfabrik und Großdestillation J. A. Boczewski, k. u. l. Hoflieferant, in Lemberg, deren Erzeugnisse sich eines guten Rufes erfreuen.

Neue Pariser Nachmittagskleider mit schottisch kariertem oder gestreiftem Besatz, hübsche Strohkostüme, elegante Gesellschaftskostüme und Maskenanzüge sind in dem soeben zur Ausgabe gelangenden Heft 15 der bekannten Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“ wiedergegeben. Wir finden Modelle für eine Brautausstattung und ferner eine Anzahl kleidsamer Wollschleider. Der Handarbeits teil bringt hübsche Vorlagen, speziell für Wäscheausstattungen. Die beiden Romane „Die Kusine aus Amerika“ von Kurt Aram und „Die drei Fräulein von Wildenburg“ von Karl Kosner sind mit Fortsetzungen vertreten. Im Küchenreich ist diesmal ein Küchenzettel und Rezepte für Hausmannskost veröffentlicht. Das reichhaltige Heft ist für 24 Heller durch jede Buchhandlung zu beziehen oder 3 Kronen vierteljährlich. Probehefte auf Verlangen vom Verlag, Wien I, Rosenburgenstraße Nr. 8.

Wie wohlthuend erfrischend wirkt ein Bad mit Zusatz von Martenbader Pinolbade tabletten! Sie erhöhen die Blutzirkulation, öffnen die Poren, lösen und entfernen die so schädlichen Ablagerungen, welche Gicht und Rheuma verursachen. — Eine Einreibung mit Pinolfranzbrantwein nach dem Bade erhöht noch in eminentester Weise die kräftige Wirkung.

Parfival. Während die hellere Welt ganz im Lango schwelgt, steht der einer ersten Kunst zugewandte Teil unserer Gesellschaft freudig dem Tag entgegen, an dem der Schlüsselstein in Richard Wagners Schaffen, sein letztes Meisterwerk, „Parfival“, all jenen Tausenden und Abertausenden zugänglich wird, denen es nicht vergönnt gewesen, die teure Wallfahrt nach Bayreuth anzutreten. Wenn auch im knappen Rahmen, so doch in seinen Hauptzügen bringt die bekannte Zeitschrift „Musik für Alle“ (Verlag Ullstein u. Co., Wien I, Rosenburgenstraße 8; Preis des Heftes 60 Heller) die Schönheiten dieses wunderbaren Tondramas in einer Sondernummer allen Freunden der Tonkunst zur Kenntnis. Die fünf Sätze: Vorspiel, Gralszene, Parfival und die Blumenmädchen, Vom Herzeleide, Karfreitagszauber bilden den Inhalt des durch den genannten Verlag, sowie durch jede Buchhandlung erhältlichen Parfivalheftes.

Literarisches.

A. Hemberger: Illustrierte Geschichte des Balkankrieges 1912-13. Mit vielen Illustrationen, Porträts, zahlreichen Karten und Plänen. In 40 Heften à 60 S. Auch in 2 Bänden gebd. pro Band 15 K. A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig. Bisher ausgegeben 30 Hefte. Heute, da auf dem Balkan halbwegs wenigstens die Ruhe wieder eingeleitet ist, kommt man eigentlich erst recht zum Bewußtsein, daß eine furchtbare Zeit, ein furchtbares Jahr, wie es die Weltgeschichte kaum gräßlicher kennt, über Europa hingegangen ist. Die Schrecken des Balkankrieges selbst, die grauenhaften Greuel, die neben dem Kriege herliefen, die schweren politischen Krisen, die den Frieden Europas bedrohten und einen Weltkrieg in manchen Augenblicken als nahezu unausweichlich erscheinen ließen — alle diese Ereignisse finden ihre spannende, heute, nach überstandener Gefahr mehr denn je interessierende Darstellung in der „Illustrierten Geschichte des Balkankrieges“, die nunmehr ihrem Abschluß entgegengeht. Die große Wirklichkeitstreue, die strengste Objektivität, die das großangelegte Werk bisher auszeichnete, ist auch in diesem Teile wieder gewahrt, und man darf dem Abschluß der Schilderung des zweiten Balkankrieges unter den Verbündeten mit großem Interesse entgegensehen.

Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft und so weiter. 40. Jahrgang 1913 (A. Hartlebens Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 10 K. Einzelne Hefte für 80 Heller. Die Zeitschrift bringt eine ganze Reihe ausgewählter Artikel, welche Interesse für

jeden Gewerbetreibenden bieten. Eine weitere Rubrik ist für Fragen eröffnet, in welcher sachgemäßer Aufschluß über die verschiedenartigsten Materien gegeben wird. Die fruchtbringende Tätigkeit der Zeitschrift ist anerkannt. Nützlich für jedermann ist die Zeitung durch ihren vielseitigen Inhalt.

Eingefendet.

Stenographieschule - Legat. Debattenschriftunterricht (Kammerstenographie.) Anmeldungen Dienstag und Freitag um halb 8 Uhr abends in der k. k. Lehrerbildungsanstalt.



Gebrannte Gerste ist noch lange kein Malzkaffee, da sie nicht gemälzt ist!

Malzkaffee ist aber noch lange kein Kathreiners Kneipp-Malzkaffee, da nur dieser durch das daran berühmte Kathreiner-Verfahren einen wirklichen Kaffeegeschmack besitzt.

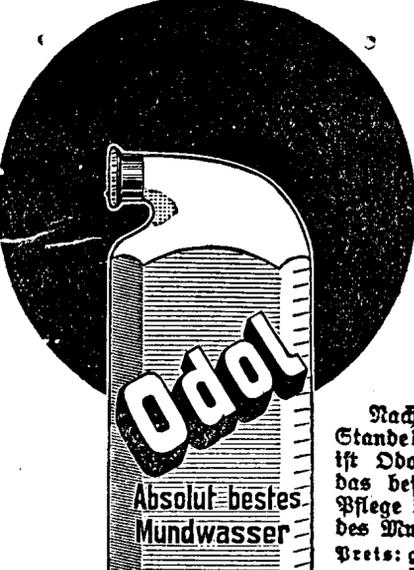
Schlief nur in geschlossenen Originalpaketen, niemals offen ausgewogen.

BLUMENSCHNEE
die neuartige, wissenschaftlich gearbeitete
HAND- u. GESICHTSCRÈME
Das hygienisch beste Toilettemittel.
TUBE 80h Überall erhältlich! Dose K.160



Imperial Feigenkaffee
mit der Krone
beste Kaffee Würze.
Überall erhältlich!

Imperial Feigen-Kaffee-Fabrik
VON
ADOLF TSCHIEPPER
KARL KUHLEMANN
WIEN



Odol
Absolut-bestes Mundwasser

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.
Preis: große Flasche K. 2.— kleine Flasche K. 1.20

Bei KINDERKRANKHEITEN
ärztlicherseits mit Vorliebe empfohlen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand
gegen alle Infektions-Krankheiten;
dem reinen Granitfelsen entspringend.
Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.



Andre Hofer's Feigenkaffee wird

in Bezug auf Wohlgeschmack und Billigkeit jedem anderen vorgezogen. Überall käuflich.

Andre Hofer, Feigenkaffee-Fabrik, Salzburg

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

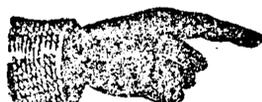
Demeter Duma

Wiener Luxusbäckerei
mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. **Tegetthoffstrasse 29.** Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. :::: Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität! Nur bestes erstklassiges **Spezialität!**

Halb 5 Uhr nachmittags  **Abend-Gebäck**  Halb 5 Uhr nachmittags

Möglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Distel- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Briochen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Teegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafwagengesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.

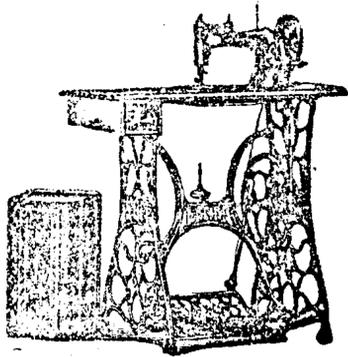
M A R I E N B A D E R

Pinol Franzbranntwein
schmerzstillend bei Erkältungen und Rheuma, das beste u. billigste Hausmittel.
Bade-Tabletten
wirken belebend bei Schläftheit des Körpers und nervenberuhigend.

Erhältlich bei:
Apotheke
Wenzel König.
Drogerie
Max Wolfram.

Generaldepot für Wien:
K. k. Hofapotheke, Wien I., Hofburg.

Ausführliche Prospekte werden gratis versandt.
Pinolwerke Marienbad.



Für
Kunststickerei, Strumpfstopfen und Näharbeiten
alle
empfiehlt sich am besten eine

„Pfaff“-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß die Pfaff Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von keinem anderen Fabrikat übertroffen werden. Pfaff Nähmaschinen sind in der ganzen Welt als vorzügliches Fabrikat bekannt und geschätzt. Zu ihrer Empfehlung bedarf es keinerlei fremder Bezeichnung, denn der Name „Pfaff“ bürgt für größte Güte und Leistungsfähigkeit. Die Pfaffsche Fabrik, die zur Zeit 1800 Arbeiter beschäftigt und auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, bringe ihre bekannten Nähmaschinen nur unter dem Namen „Pfaff“ in den Handel.

Der Vertreter für die Stadt Marburg und den hiesigen Bezirk ist

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik
behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik und Kanzlei
Volksgartenstr. 27.

C. PICKEL

.. **Schaulager** ..

Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstraße.

Telephon 39

empfiehlt

Telephon 39

- Zement- und Kunststelnwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Fassonstücken in allen Dimensionen. Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stützgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingefandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststelnarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Wadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

Eisenbeton-Hohlstein Decke, System Köfeler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.

Transportable, zerlegbare Patent-Wsche- und Schrichtkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände etc.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fngenlos u. fußwarm, billig und unverwüßlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schaufseiten und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

M. Jäger's Sohn
Schätzmeister
Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirchan.
FUEHRLÖSE
TRAURINGE
MASSIV
GOLD



"ZENIT"



Die Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“
G. m. b. H., Mährisch-Schönberg, liefern die beste und billigste
Bedachung
Vertreter: Karl Laetzovich, Baupenglerei und Dachpappen, Holz-
zementdeckung, Donawitz und Leoben, Telephon interurban 120/VI.
Rudolf Felice, Stadtbaumeister, Judenburg.
Joh. Stöckel, Maurer- und Zimmermeister, Bad Aussee.
Franz Reimer jun., Schieferbedeckermeister, Graz, Merangasse 30.

8 Tage zur Probe!

sende ich an jedermann auf 8 Tage Umtausch oder Geld retour,
per Nachnahme:

- | | |
|---|--------|
| Amerikanische Nickeluhr | K 2-80 |
| Roskopf Patnetuhr | K 3-— |
| Amerik. Goldin-Uhr | K 3-50 |
| Eisenbahn-Roskopf | K 4-— |
| Roskopf Doppelmantel | K 4-50 |
| Flache Stadtuhr | K 5-— |
| Silber Imit. Doppelmantel | K 6-— |
| 14karat. Gold-Uhr | K 18-— |
| Orig. Omega-Uhr | K 20-— |
| Konk.-Wecker, vernickelt, 20 cm hoch | K 2-— |
| Marke Junghans | K 3-— |
| Radium-Leuchtblatt | K 4-— |
| Radium 2 Glocken | K 5-— |
| Radium 4 Glocken | K 6-— |
| Radium-Musik | K 8-— |
| Pendeluhr, 75 cm | K 8-— |
| „ Turmschlag | K 10-— |
| Pendeluhr mit Musikwecker und
Schlagwerk | K 14-— |
| Runduhr mit Wecker | K 6-— |

3 Jahre schriftliche Garantie. — Versand per Nachnahme.
Max Böhnel, Wien, IV., Margarethenstr. 27/608.
Original Fabrikspreisliste gratis. 5176

Schuhe für Jung und Alt!
Die allerbesten und billigsten

auch garantiert wasserbichte Bergsteiger, russ Galoschen, Samaschen
und Turnschuhe, alles in größter Auswahl, sowie Bestellungen nach
Maß und Reparaturen empfiehlt der Schuherzeuger und Lieferant
des k. k. Staatsbeamten-Vereines

Josef Beranitsch
Marburg, Josefsgasse Nr. 12
(nächst der neuen Reichsbrücke).
!! Einziger Spezialist in Erzeugung
von Jagd-, Berg- u. Modelschuhen !!




Josef Küttner
Mechanische Werkstätte,
Marburg, Körntnerstraße 17.
Übernahme sämtlicher
Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreib-
maschinen, Grammophone etc sowie
Vernickelungen und Emailierungen
in bester und billigster Ausführung.
Großes Lager an Fahrrädern und
Nähmaschinen in jeder Preislage bei
reellster Garantie. 1763

Chinesische Zahntropfen
füllen den 1236

Zahnschmerz
sodort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum k. k. Adler
Hauptplatz neben dem Rathause.

Hygienische
Bedarfsartikel, neueste
Ill. Preisliste gratis und franko.
Alle ortenklischen Gummiartikel.
H. AUER, Gummiwarenfabrik.
Wien, I. 77 Wipplingerstraße 15

**Spiegel, Bilder,
Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,
Waschgarnituren etc. etc.**
Große Auswahl
Billige Preise!

Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Wenn Sie von hartnädigem

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie
durch den übermächtigen Reiz
gepinnt, keinen Schlaf fin-
den, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe
sodort Erleichterung. Tube
Kr. 2-—, Tiegel Kr. 4-—.
Graz 430: Adler-Apotheke.

**Keine
grauen Bart-Haare!
Viteks
Nucin**

(geschl. gesch.)
die beste unschädlichste Haar-
farbe!

Versuchen Sie es! Wirkung fabel-
haft! Flacon zu 1 Krone und 2 Kr.
in blond, braun und schwarz. 3415
Überall zu haben.
Allein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag.
Wassergasse 19.

Zu haben in Marburg bei Hans
Thür, Drog. Karl Wolf, Drogerie.

**Matratzen
und Pölster!**

aus Kapok, Koffhaa,
C'riu d'Afrique und See-
gras
gut und billig

Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Moll's Seidlitz-Pulver.
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenle-
tende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2-—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn ede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
cehlung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 2-—.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert, W. A. König, Apotheker
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Hygienische Gummiwaren

in bester Qualität empfiehlt zu mäßigen Preisen

Franz Podgorschek, Bandagist
::: Marburg a. D., Burggasse Nr. 7 :::

ENC
Keine nasen Rüsse!
Kein Schnupfen!
Ideales Schick!
in bess. Geschäften erhältlich.

J. Massak

Kammerphotograph
Marburg, Burggasse 16
gegenüber dem Hotel „Erzherzog Johann“.

Atelier für moderne Photographie.

Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbst-
anlegen von solchen sind in verschiedenen Preis-
lagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.
Uhren, Grammophone, Elektrischerapparate etc.

Damenmodesalon

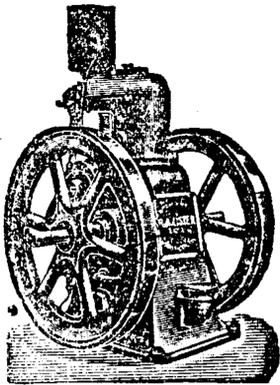
Adele Nowatschegg ::

empfehlte sich den geehrten Damen für die diesjährige **Faschingsaison** zur Anfertigung von **Balkleidern**, **Hochzeitstoiletten**, sowie **englischen Kostümen** zu **mäßigen Preisen** und **solidester** Ausführung. ::

Lüchtige redewandte Herren

für Unterfeiermarkt finden dauernde Stelle gegen Fixum, eventuell auch Nebenvertretung. Anträge erbeten unter „Neues Unternehmen 2751“ an Österreichs Annoncen-Expedition Graz, Sackstraße. 241

Listers Original englische Benzin-, Petroleum- und Gas-Motoren



Stationär und fahrbar. Geringster Brennstoffverbrauch. Für alle Antriebszwecke, 2 1/2 bis 8 PS. Magnetelektrische Zündung. Einfache Inbetriebsetzung. Günstigste Zahlungsbedingungen. Der beste und billigste Kleinmotor der Gegenwart. — Kataloge u. Auskünfte kostenfrei.

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2
Hintere Zollamtsstraße 9. Wiederverkäufer und Agenten gesucht. 4880

Musikalien-Leihanstalt.

Stiefiges Abonnement K. 2.
Auswärtiges „ K. 3.

Katalog 50 Heller.
Prospecte gratis.

Jos. Höfer

Musikalienhändler und 1804 Instrumentenmacher
Marburg, Schulgasse 2.

Einen Weltruf

Genießen die unverwundlichen Web- und Leinenwaren der mechan. Weberei **Adolf Soumar** in **Giechhübel** bei **Neustadt a. d. R.** im **Adlergebirge** Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige **Seppire**, **Kanavasse**, **Orford**, **Leinwand**, **Chiffon**, **Barquent**, **Flanell**, u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. **Beste zu billigsten Preisen stets lagernd.** 4087

„Servatius“

bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahmatrassen-Fabrikation.
Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Garten

zu verpachten, ev. als Bauplatz zu verkaufen. **Bäckerei Berner.** 4761

Altertümer

jeder Art, besonders Holzfiguren, Möbel, Uhren, Gläser, Porzellan, Zinn, Bronze, Schmuck, Bilder, Stoffe kauft zu Liebhaber-Preisen. Karte mit Benennung der Gegenstände erbittet **Hans Mahtnecht**, Meran. 185

Gewölbe

zu vermieten
Burggasse 15. (159)

Pöller 'Ersatz'

mit ungemein kräftigem Knall. Zu beziehen durch **Mois Feu**, Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Zementwaren

wie **Rohre**, **Pflasterplatten**, **Stufen**, **Tröge**, **Grenzsteine**, **Zaunpfähle**, **Betonbreiter** für **Gartenbeeinfassung** u. **Steinzeugwaren** offeriert billigst
Ferd. Rogatsch
Zementwarenerzeugung und Baumaterialienhandlung
Marburg a. D., **Fabriksgasse**
Telephon 188.

Ihr **Rheumatismus**,
Ihre **Gicht**,
Ihre **Frostbeulen**
verschwinden bei Verwendung des

von vielen ärztlichen
Autoritäten empfohlenen

CONTRHEUMAN

Es dient zur raschen Beruhigung und Stillung der Schmerzen, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgefühles und wirkt überraschend sicher beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen usw.
1 Tube 1 Krone.

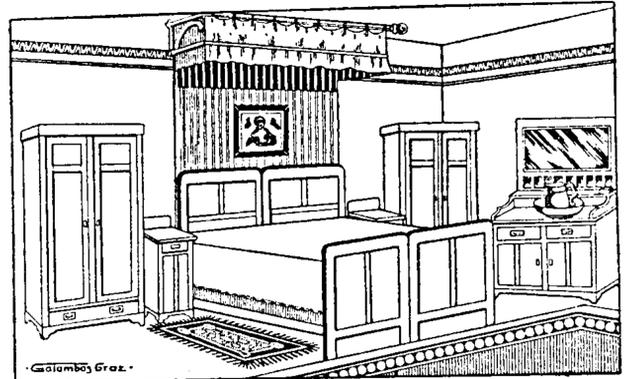
Erzeugung u. Hauptdepot in B. FRAGNERS APOTHEKE

k. k. Hoflieferanten. **Prag-III. Nr. 203**
Bei Voreinsendung K 1.50 wird 1 Tube
" " " 5. " 5 " 3
" " " 9. " 10 " 3
franko gesch.
Achtung auf den Namen des Präparates und des Erzeugers! Depots in Apotheken.

Möbelhaus Karl Prels, Marburg Domplatz Nr. 6.

Besonderer Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer modern, komplett, mit Spiegel und Marmor, in 30 Ausführungen lagernd.
Echt Nuß oder Eiche, massiv Hartholz, K 400—500 in allen Holzarten imitiert K 190—250.
Konkurrenzlos in Auswahl, Preis und Qualität!



Passende **Speisezimmer** dazu K 280—600
Komplette Küchen, emailliert K 60—100.

Provinzversand! Kataloge gratis! Freie Zufuhr!

Aerzte und Feinschmecker

drücken ihr Urteil mit wenigen Worten aus:
Trinket Kunz Kaffee—Kunz Tee—Kunz Kakao.
Esset und trinket Kunz Schokoladen.

Brüder Kunz, Marburg, Herrengasse 28. Telephon 87.

HAUS

bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, samt Baugeschäfts-Inventar, großem Wiesengrund, für drei schöne Bauplätze, schöne südliche Lage, auf frequentem Posten, besonders für ein Baugeschäft geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen **H. Kaschmann's Erben**, Marburg, **Reiserstraße 23.** 5330

Für den Besuch

von Privatkunden werden von einer Tuch- und Kleiderstoff-Fabrikation in der ganzen Monarchie wo immer ansässige 239

Bezirksvertreter

gegen hohe Provision, später fixen Gehalt, unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Die Stelle ist dauernd und für ordentliche fleißige Herren jeden Berufes passend. Anträge mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an **Josef Klima**, Schafwollweberei in **Neustadt an der Mettau** in Böhmen.

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Bauwengerei
empfehlte sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen**, **Bäder- und Klosetteinrichtungen**, **Pumpen- und Widderanlagen**, sowie **Projektierung** von **Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen**. Telephon Nr. 98
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

:: Lüchtige Tailenarbeiterin ::

wird sofort dauernd beschäftigt. Taglohn 2 Kronen. Damen-Modesalon **Josefine Koschell**, Schulgasse 5. 224

Hygienischer

Dunstumschlag

(Priesnitz), Marke „Ideal“.

Für allgemeinen Familiengebrauch! Für allgemeinen Familiengebrauch! Keine Mutter, der an der Gesundheit ihrer Kinder gelegen ist, zugleich auch auf Ordnung und Bequemlichkeit Gewicht legt, unterlasse die Anschaffung dieser praktischen und wirkungsvollen „Familien-Kompresse“. Erhältlich bei

Karl Kasimir, Marburg a. D., Tegetthoffstraße 83.

Prospecte mit Preisliste gratis und franco.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Möbel und Innendekorationen

Komplette Brautausstattungen in vornehm-solider Ausführung.

Möbelhaus K. Wesiak, Tegetthoffstrasse Nr. 19.

Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herabgesetzten Preisen. :: Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailt, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Dekorationsdivane mit Teppiche K 120.
Moderne Nischenredenz in St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Lederessel K 10—12 aufwärts.
Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettespiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischchen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Dilations-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
" poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birde-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufschbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachttische, Waschtische 5 K, Matratzen, Ein-sätze K. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladekästen 28 K, Küchenredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2.60 K, Thonetstühle 4.80 K, harte, pol. Aufschbetten 24 K, Toilettespiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Redenz in St. Anna-Marmor 130 K, Kaminösen 1.60 K, Studentenbetten K. 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 P.
Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailt 25 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-betten mit Einsatz 70 K., Messingkaminösen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.



Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch

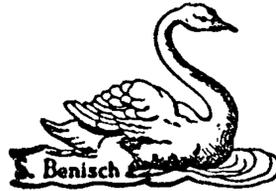
empfiehlt die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hameringgasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschliff. 2K, bessere 2K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinsten Brustflaum 12 K. Bei Ab-nahme von 5 kg franko.

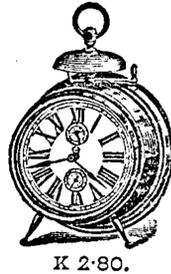
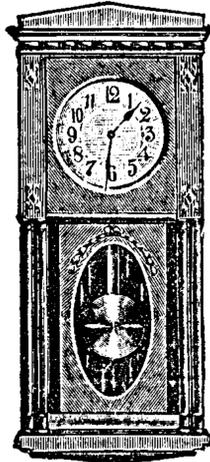
Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Nanting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbbaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopf-kissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Grabl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nicht-passendes Geld retour. **S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald.** — Preisliste gratis und franko. 3338

Schuhe.

Schuhe.

Herren-Strapasschuhe hohe K. 10.90
Herren-Amerikaner, Doppell. 13.50
Frauen-Strapasschuhe hohe, mit od. ohne Winterfutter K. 9.50
Frauen-Amerikaner, hohe K. 11.50
Galoschen K. 4.—
Warme Hauschuhe K. 1.—
Beste Ausführung. Größte Auswahl.
Versand gegen Nachnahme. Nichtpassendes wird umgetauscht. Verlangen Sie Preislisten von 4322

M. Hofnagel's Nachflg. **Antonie MEIDL**
Erstes Partierschuhwarenhaus
Graz, Hans Sackgasse 12, 1. Stock (im Hause der Secherei Wagner.)



Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrengasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Gelegenheitskauf.

Ein Zinshaus, 5 Minuten vom Hauptplatz ent-fernt, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billigst zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5116



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93 Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Maria Taschler, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24, Hans Stiberz, Blumengasse 29, Maria Rudolf, Triesterstraße 59, Josef Illitsch, Delikatessenhandlung, Tegetthoffstraße 44.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

— Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu. —

Nicht übersehen, für jedermann unentbehrlich!

Kein Kohlengeruch mehr und garantiert 25 Prozent Brennmaterial-Ersparnis bei Bespritzen der **Bricketts**, **Kohlen** oder **Koks** mit **Bulkos**. Ein Paket von 60 P. reicht aus für 12 Zentner und verhindert Rauch und Schlacken, zerstört giftige Kohlendämpfe, erzeugt doppelten Heizgrad und hält Kessel und Ofen rein. Zu beziehen durch die alleinige Niederlage für Steiermark, bei

Max Macher, Edmund Schmidgasse 3.
Wiederverkäufer gesucht.

Ein Zinshaus

mit Bauplatz, im Zentrum der Stadt, nahe dem **Parke** gelegen, ist preiswert zu verkaufen; ein gewisses Kapital kann darauf liegen bleiben. Näheres beim Eigentümer **L. S. Koroschek, Kaufmann, Triesterstraße 4.** 5053

Englischen und franzöf. Unterricht

erteilt **Frä. Franzi Dehm**, staatl. gepr. Sprachlehrerin. **Fabriksgasse 13.** 168

Angenehmster Aufenthalt

Bestes Klima

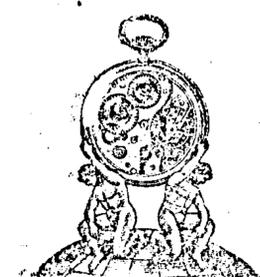
Monte Carlo

Grosse Oper

Kunst-Manifestationen

Sport 5697

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Trauerhüte

modernster Ausführung in großer Auswahl und jeder Preislage stets lagernd bei

Elise Polt-Witzler
Modistin „zur Wienerin“
Obere Herrengasse 40, Marburg Schillerstraße 11.

Schöne Wohnungen

3zimmerig, mit Bade- und Dienstbotenzimmer und Zugehör, ferner einige Geschäftszentrale sogleich zu vermieten bei **Andreas Mayer, Freihausgasse 2.** 5760

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer samt Zugehör, in ruhiger Lage, ist ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. 5467

Ein Sparherdzimmer

ab 1. Jänner 1914 zu vergeben. Anfrage **Bürgerstraße 17.**

Wohnungen

mit 2 Zimmer samt Zubehör, streng abgeschlossen, sowie Gewölbe und Werkstätten an der Stadtgrenze, fünf Minuten vom Hauptbahnhof, in **Kartichowin** ab 15. Dezember 1913 preiswürdig zu vermieten. Anfrage in **Kartichowin Nr. 190** bei Herrn **Hans Matschegg.** 5264

Geld Darlehen

an jedermann, rasch, reell, billig (auch Damen) in jeder Höhe, 4 R. Monatsrate mit u. ohne Bürgen sowie Hypothekendarlehen effizient **Bankbureau Neurath Edgar** in **Budapest, Neuprinzpalaz u. 16. Retourmarkte.** 5507

ZIMMER

nett möbliert, **Herrengasse Nr. 46, 3. Stock** (Nähe der inneren Stadt und des Stadtparkes) ist zu vermieten. Anfrage dort.

Wohnungen

im **Theresienhof**, mit 3 und 5 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, elektrischer Beleuchtung, herrliche Lage, sofort zu vermieten. Anzusagen bei **Ludwig Franz u. Söhne.** 4332

Wohnungen

Schöne, sonnseitige, neue mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzusagen **Mozartstraße 59**, beim Hauseigentümer. 147



Tischler- u. Tapezierer-Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Wohnhaus

mit fünf Zimmern, vier Küchen, Waschküche, Gemüsegarten, an der **Pettauer Bezirksstraße** gelegen, ist um 8000 Kronen unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzusagen bei Herrn **Josef Kretz**, Zimmermeister und Bauunternehmer, **Mozartstraße 59.** 148

Möbl. Zimmer

Josefgasse 3. 5135

Einfamilienhaus

modern, ohne Gegenüber, freie Aussicht, morgensonnseitig, mit zwei Wohnungen, eventuell 1 Wohnung, mit 4 geräumigen Zimmern, Küche, Zugehör, sehr schönes Edelobst und Gemüsegarten, billig zu verkaufen. **Magdalenenvorstadt.** Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3343

Ehepaar

Kindloses deutsches wird gesucht. Die Frau findet als Kinderwärterin Aufnahme. Anfrage in der **Berm. d. Bl.** 213

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Kabinett, Veranda und Küche, separiert, südliche Lage zu vermieten. Anzusagen beim Hauseigentümer **Mozartstraße 59.**

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Liter
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.-
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . 4.-
- feine, weiße Schleißfedern 6.-
- weiße Halbdaunen . . . 8.-
- hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.-
- gr. Daunen, sehr leicht 7.-
- schneeweißer Kaiserflaum 14.-
- 1 Tuchent aus dauerhaften Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.-
- bessere Qualität R. 12.-
- feine R. 14.- und R. 16.-
- hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.-, 3.50 und 4.-
- Fertige Leintücher R. 1.60
- 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, Bettdecken, Deckentapen, Tischtücher, Servietten, Glästertücher

Karl Worsche

Marburg, Berreng. 10.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrengasse 6.

Ein Fräulein

(Schülerin) wird in feine Kost genommen. Familienanschluss. ev. Klavierbenützung. 167

Solides Fräulein

oder Frau klein, möbliertes Zimmer zu vermieten. **Kaiserstr. 4, 1. Stock links.** 129

Schöne Wohnung

mit 4 Zimmer, Küche, 2 Speisekeller, Dachboden u. großer Garten ist in der **Lutherstraße 7** ab 1. Februar zu vergeben. Anzusagen **L. S. Koroschek, Kaufmann, Triesterstraße 4.** 5054

Wohnung

gesucht. (166)

Sonnseitig, 3 Zimmer oder 2 Zimmer und Kabinett, Dienerzimmer u.; Gartenanteil Bedingung, von solider kinderloser Partei. Zuschriften erbeten unter **A. C. a. d. Berm. d. Bl.**

Stick- u. Söhlingsarbeiten

werden übernommen, bestens ausgeführt. Zugleich empfiehlt sich eine **Hausschneiderin** den geehrten Damen auch für auswärts. **Kaiserstraße 4, 2. Stock.**

Millionen gebrauchen gegen Husten

Gesundheit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten

Kaisers Brust-Karamellen

mit den drei Tannen **6050**

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. **Paket 20 und 40 Heller. Dose 60 Heller.**
Zu haben in Marburg bei: **H. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke „zur Mariabühl“, Fried. Brull, Stadtapotheke „zum I. I. Adler“, Max Wolfram, Drog. B. Savoit, Apoth. „zur heil. Magdalena“, R. Rahmann, Rohren-Apoth. „Luis Jäger, St. Lorenzen**

Drei kleine Häuser

mit Gärten billig zu verkaufen. Anzusagen **Kiegl, Triesterstraße 34.**

Vertreter

für **5615**

Feuer- u. Einbruchversicherung

von erstklassiger Gesellschaft gesucht. Pensionisten bevorzugt. Adresse in der **Berm. d. Bl.**

I. Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt **Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle**

Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850 **Schillerstrasse 14, I. St. Hofgeb.**



Große Auswahl in neuen und überpielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch g. diegenere Gitarrenunterricht erteilt

Billige Miete und Ratenszahlungen.

Geld Darlehen

erhalten Person jeden Standes (auch Damen) zu 4-6% auch ohne Bürgen bei 4 R. monatlicher Rückzahlung durch „**Diada**“ C-Compte-Bureau **Budapest, VIII. Rákóczi-ut 7c.** 67

Vebrjunge

der Lust und Freude für die Spezereibranche hat, mit Prima Zeugnisse, der deutschen und slowenisch. Sprache mächtig, wird aufgenommen im Spezereigeschäft **Herrengasse 46.** 4379

Stadtapotheke zum k. k. Adler des mag. Friedrich Prull

Hauptplatz, neben dem Rathause

empfiehlt dem P. T. Publikum ihr Lager in- und ausländischer pharmazeutischer Spezialitäten. Kindernährmittel, Mundwässer, Körperthermometer, Inhalationsapparate, Irrigateurs, Verbandstoffe in bester Qualität zu billigsten Preisen. Alle erprobten Nährmittel für Kranke. Fleischextrakt. Leberthran frischester Füllung. Medizinische Weine. Kognak. Desinfektionsmittel. Koniferen-Sprit von sehr kräftigem und feinem Aroma. Franzbranntwein. Zahnpulver. Nestlés und Kufekes Kindermehl, Hygiama, Sanatogen. Somatose, Montenegrinercrème etc. etc.

Täglich zweimaliger Postversand.

Fernsprecher 133.

In dem Amtlichen Pharmakopäe-Verzeichnis des Königreichs Italien aufgenommen.

SYRUP PAGLIANO

des Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco, 4.

Flüssig — Pulver — Comprimierten Tabletten (Pillen). — Das beste Blutreinigungs- und Erfrischungsmittel. Ausgezeichnete Frühlings- und Herbsterkur, stets wohltätig. — Prämiert: Pharmaceutische Ausstellung 1894. — Italienische Hygiene-Ausstellung 1900 mit Goldener Medaille. — Internationale Mailänder Ausstellung 1906. Internationale Ausstellung Buenos Aires 1910 mit Ehren-Grand-Diplom der Goldenen Medaille. — Internationale Hygiene-Ausstellung Rom 1912 Ehren-Grand-Diplom. — In den besseren Apotheken zu haben.

Warnung! Um zu vermeiden von den zahlreichen, gesundheitschädlichen Nachahmungen irreführt zu werden, bittet man stets ausdrücklich für unsere Marke: Syrup Pagliano des Prof. Ernesto Pagliano in Neapel und nicht andere zu verlangen.

Kurmethode und sonstige Aufklärungen sind bei uns einzuholen. Literatur und Korrespondenz in allen Sprachen.

Unsere Spezialitäten werden durch unsere österr. Niederlagen in der ganzen Monarchie franko Zoll verkauft.

Geschäftsübernahme.

Erlaube mir, der geehrten Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich den

Blumensalon der Firma Anton Kleinschuster

Herrengasse 12, käuflich erworben habe.

Durch meine mehr als 30jährige Tätigkeit in obgenannter Firma bin ich in der Lage, allen Ansprüchen meiner verehrten Kunden in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Gestatte mir, auf meine erstklassigen Arrangements für Bälle, Hochzeiten u. s. w., sowie auf mein reichsortiertes Lager von Grabkränzen, trocken und frisch, in jeder Preislage, ergebenst aufmerksam zu machen.

Ich werde stets bestrebt sein, durch prompte und solide Bedienung, sowie durch billigst gestellte Preise das Vertrauen meiner hochgeschätzten Kunden zu erwerben und bitte um Ihren sehr geneigten Zuspruch.

Telephon Nr. 83.

Hochachtungsvoll

Philomena Welt, Blumensalon, Herrengasse 12.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Plüsch-** und **Samt-Paletots**. chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherel** und **Appretur für Vorhänge**, Gegründet 1852. **Dekatur** und **Blaudruckerel.** Telephon Nr. 14.

Alle Erkrankungen
der Atmungsorgane

Lungenkrankheiten

Keuchhusten, Husten, Katarrhe, Influenza und Asthma

behandeln zahlreiche Aerzte
und Professoren täglich mit **SIROLIN "ROCHE"**

Erhältlich à Kr. 4. — in allen Apotheken

Sammeln Sie unsere wertvollen Gutscheine:

Estermann

Dreihorn-Haus-Seife
Dreipiß-Haus-Seife
Frauenrecht-Seifenpulver
Jaso-Weich-Soda
Jaso-Brillant-Soda
Nestor-Schneepulver
Esterolin-Metallputz
Esterolin-Schuhsputz

in großen Originalkartons zu 40 S. mit Gutschein
Paket 20 — 26 — 30 S. mit Gutschein
Paket 10 — 20 — 35 S. mit Gutschein
Paket 10 — 20 — 35 S. mit Gutschein
Paket 10 — 20 S. mit Gutschein
Paket 10 — 20 S. mit Gutschein
Flasche 24 — 50 — 75 — 150 S. mit Gutschein
Dose 20 — 40 S. in allen Farben mit Gutschein

Wir senden Ihnen reizende Präsente

En gros: Marburg, Schlachthofgasse.
Telephon Nr. 47.

mit wertvollen Gutscheinen.

Estermann A.-G., Linz-Donau.

Selbständigkeit ohne **Vertreter** Kapital als

eines erstklassigen Fabrikunternehmens bietet sich intelligenten, rührigen Verkäufern, die sich dieser Tätigkeit ausschließlich widmen können.

Privat-Kunden-Besuch

Wirklich fleißigen Herren, aber nur Kaufleuten, die das ernste Bestreben haben, bei vollständig unabhängiger Stellung mehr Geld zu verdienen, ist hier eine selten günstige Gelegenheit geboten. Es handelt sich nicht etwa um eine Neuheit von zweifelhaftem Wert, sondern um ein seit Jahren bewährtes Fabrikat, durch dessen Vertretung sich andere Herren eine Lebensstellung geschaffen haben.

Nur ernste, intelligente, zielbewusste Arbeiter, die sich eine Existenz gründen wollen, mögen sich melden.

Ausführliche Offerte, womöglich mit Maschinschrift und Angabe von Referenzen unter „Selbständig 4615“ an die Annoncen-Expedition **W. Dufes Nachf. N. G.**, Wien I./1.

Sauritscher

Eigenbau, 20 Halben zu verkaufen. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „1913“.

237

Zahnstiller

auch **Liton** genannt, lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80h und K 1.40 bei Herrn **W. König**, Apotheker.

249

2 elegant möblierte

Zimmer

an einen oder zwei Herren preiswert eventuell mit Verpflegung. Bahnnahe, abzugeben. Adresse erliegt in der Expedition.

65

Eine deutsche Köchin

die perfekt kochen kann, wird bei kleiner Familie aufgenommen. Anfrage **Marktstraße 14**, porterre, Tür 1.

236

Fräulein

sucht bei besserer Familie volle Verpflegung ab 1. Februar. Anträge unter „Beamitin“ an die Verw. d. Bl.

233

Montag den 26. Jänner 1914 in den unteren Kasinoräumen Grosser Haus-Ball

Die Musik besorgt die Unterlandler-Konzertkapelle. Im Gemütlichen Schrammel-Terzett.

Anfang 8 Uhr abends.

Eintritt 1 Krone.

Hierzu ergeht an alle Freunde und Gönner die höflichste Einladung.

Franz Sokolik, Kassawirt.

Wahermittwoch den 25. Februar 1914: Hering-Schmaus mit Konzert der Unterlandler-Konzertkapelle.

Die Filiale der Firma

Julius Meinl

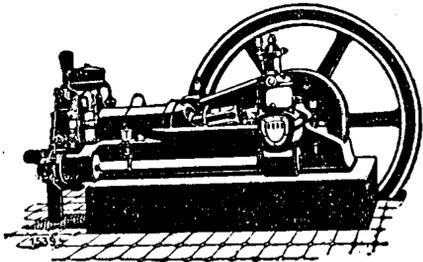


Kaffee-Import

befindet sich von jetzt ab

Marburg, Herrengasse 7.

Unerreicht in Bezug auf Haltbarkeit, Zuverlässigkeit und sparsam im Betriebe sind unsere **Original, Otto'-Motoren u. Lokomobilen**



Rohölmotoren, Dieselmotoren, Sauggasmotoren, komplette Sauggasanlagen. Prospekte gratis und franko.

Langen & Wolf, Wien, X., Laxenburgerstrasse 53/1
 Eigenes Ingenieurbüro in Graz, Annenstrasse 10.
 Wiederverkäufer, Vermittler gesucht. 246

In der Franz Josefstrasse
 wo bisher die Apotheke war, ist ein **schönes Geschäftslokal**

mit großen Räumlichkeiten, mit oder ohne Wohnung und großem Gartenanteil ab 1. Jänner 1914 zu vermieten. Anzufragen bei **L. S. Koroschetz, Kaufmann, Triesterstrasse 4.**

Hals- und Brustaffektionen
 werden günstig beeinflusst durch **THYMOMEL SCILLAE**

(Wortmarke gesch.) Es wirkt schleimlösend, auswurfbefördernd, ist von heilemdem Einfluß bei leichtem Husten und Keuchhusten, schützt v. allen Erkrankungen d. Atmungsorgane, behebt Atembeschwerden und ist gleichwertig bei Kindern wie bei Erwachsenen. Von ärztl. Autorit. erprobt und empfohlen. Schmeckt angenehm. 1 Flasche 2 K 20 h. Per Post gegen Vorauszahlung von 2 K 90 h wird eine Flasche, 7 K werden 3 Flaschen, 20 K werden 10 Fl. franko geschickt. Lassen Sie sich nirgends Ersatzmittel aufdrängen. Erzeugung und Hauptdepot in **B. Fragners Apotheke, k. u. k. Hoflief., Prag-III, Nr. 203**

Achtung auf den Namen des Präparats!

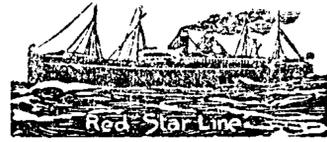


Achtung auf diese Schutzmarke.

Fa. Alois Matschek, Marburg

Triesterstrasse, neben Spital,

offert
Crifaller Glanzkohle 100 kg . K 2'70
feine Braunkohle " " . K 2'90
 franko ins Haus gestellt. 152



Fahrtkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck

Franz Dolenc, Babnbofstrasse 41, Laibach.

Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Heins Gastwirtschaft „Schießstätte“.

Am Stadteich.

Sonntag den 25. Jänner 1914, 3 Uhr nachmittags

Wurstschmauss

Konzert Marburger Schrammel-Salontanz.

Bekannt gute Tischweine:

1913 Eigenbau 80 Heller.

1913 Pickerer 96 "

Tuttenberger 136 "

Göher Märzen vom Faß. Kalte und warme Speisen.

Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Heins.

Freiwillige Feuerwehr Poberesch
 bei Marburg.

Einladung

zu dem am Sonntag den 1. Februar 1914 im Gasthause des Herrn Franz Hoito in Poberesch stattfindenden

Grossen Feuerwehrball.

Für Unterhaltung wird bestens gesorgt.

Die Musik wird von den Poberescher Schrammeln belgestellt. Anfang 3 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Sch., an der Kasse 40 Sch.

Um zahlreichen Besuch bittet

der Wehrausschuß.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze. Ausgiebigkeit, schöner Färbung

VERLANGEN SIE STETS LOBOSITZ

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des Abnehmens ihres innigstgeliebten Gatten sowie für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sage ich Allen hiemit den wärmsten Dank.

Marie Steinbilber.

Marburg, am 24. Januar 1914.

Spar- und Vorschusskasse der Südbahn-Bediensteten in Marburg a. Dr. r. G. m. b. H.

Einladung

zu der am Sonntag den 8. Februar 1914 2 Uhr nachmittags im Hotel „Stadt Wien“ stattfindenden

X. Hauptversammlung.

TAGESORDNUNG:

- 1. Verlesung des letzten Versammlungsprotokolles. 2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1913. 3. Berichte der die Revisoren und Erteilung der Entlastung über Antrag des Aufsichtsrates an den Vorstand. 4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes. 5. Wahl des Kontrollors. 6. Wahl von 4 Aufsichtsräten und 3 Ersatzmännern. 7. Verlesung des Berichtes über die vom Verbandsrevisor am 27. Juli 1913 vorgenommene gesetzliche Revision. 8. Festsetzung des Höchstbetrages für Vorschußgewährung. 9. Festsetzung des Höchstbetrages, zu welchem Spareinlagen aufzunehmen sind (§ 65). 10. Genehmigung des Vertrages mit dem Buchhalter. 11. Anträge und Anfragen der Mitglieder.

Es werden hiezu unsere Herren Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme eingeladen und ersuchen um pünktliches Erscheinen.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß mit 1. Jänner 1914 für alle Einlagen die

Tagesverzinsung von 5%

eingeführt erscheint. — Die Rentensteuer zahlt die Kasse und werden weder Provisionen noch andere Spesen angerechnet. Postsparkassen-Erlagscheine stehen den P. T. Einlegern kostenlos zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat.

Amtstage für Ein- und Auszahlungen jeden Dienstag und Freitag (fällt ein Feiertag, tags vorher) von 6 1/2 bis 7 1/2 Uhr abends, für zu erteilende Auskünfte täglich von 12 bis 1 Uhr nachmittags im Kassenlokale, Mellingerstraße 10.

G. Z. E. 1474/13-6

251

Versteigerungsedikt und Aufforderung zur Anmeldung.

Auf Antrag der betreibenden Partei, Sparkasse der k. Kammerstadt Pottau findet am 17. Februar 1914 vorm. halb 10 Uhr bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 2 auf Grund der unter einem genehmigten Bedingungen die Versteigerung folgender Liegenschaften statt:

Eine Villa mit 30 a 54 m² anschließendem Grund, eine halbe Stunde vom Stadtmittelpunkt entfernt, aus Ziegeln erbaut, mit Eternittafeln gedeckt. Sie enthält 1 unterirdischen Keller mit Holzlagen, 1 Waschküche und 1 Zimmer, alles gewölbt, mit Betonboden. Im Erdgeschoß sind 2 Zimmer und 1 Kabinett, südlich gelegen, 1 Küche, 1 Badezimmer und 2 kleine Kammern. Im 1. Stock sind 3 Zimmer, 1 Kabinett, Küche, Badezimmer. Alle Zimmer sind mit Eichenparkettfußboden belegt und haben Spiegelfenster. Südlich ist eine offene Veranda, ostseitig ein Erker. Jährliche Steuer 40 K. 50 H. Schätzwert 22.668 K. 20 H. Geringstes Gebot 11.645 K. 48 H. Grundbuch Kartschowina bei Pottau, Einlagzahl 268.

Zur Liegenschaft gehört kein Zubehör. Unter dem geringsten Gebote findet ein Verkauf nicht statt.

K. k. Bezirksgericht Pottau, Abt. VI, am 8. Jänner 1914.

Kinder-Nährzwieback

Nährwerteinheiten 1345.4 per kg.

Kur- sowie alle andern Sorten bei

Marie Pöck

Herrengasse 29

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

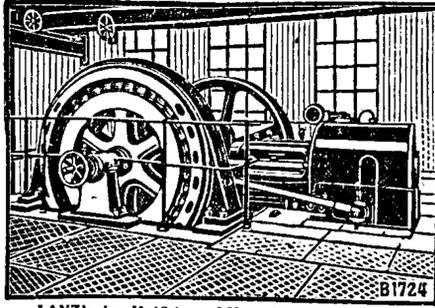
Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

FILIALE: WIEN VIII, Laudongasse 9

Telegramm-Adresse: Lanzfiliale Wien :: Telephon interurb.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

LOKOMOBILEN

mit VENTILSTEUERUNG „System Lentz“

Für Heißdampf bestgeeignete BETRIEBSMASCHINE

LEISTUNGEN BIS 1000 PS.

Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.

Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

Grundbesitz bei Gams!

an der Stadtgrenze Marburgs, wird auf mehrere Stücke parzelliert und unter der Hand verkauft. Eine Parzelle 500 K. und aufwärts. Dieser Grund wird besonders den Bau-lustigen sehr anempfohlen, da es nur ein Gelegenheitskauf ist und niemihr bei Marburg so etwas billiges vorkommen kann. Nähere Auskünfte erteilt H. Notar Firbas in Marburg. Auch werden Auskünfte im Geschäft Kärntnerstraße 90 gegeben. 4116

Gasthaus

in einer Stadt in Untersteier-mar, bestes Gastgeschäft, schöne Lokalitäten, große Sparherd-küche, Wohnungen usw., schöner Sitzgarten, Obstgarten, ertrag-fähige Weinpflanzungen, Wirt-schaftsgebäude mit Schweine-stall für 5 Stück, Pferde-stall für 50 Stück, Schlachtbrücke usw. Preis 16.000 K., zirka 6000 K. können liegen bleiben. Verkauf wegen hohem Alter. Auskünfte nur an direkte Käufer kostenlos durch die „Verwal-tung d. Realitätenmarkt“, Graz, Hamerlinggasse Nr. 6 (3333). 232

! Gelddarlehen !

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei K. 4.— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekar-Darleh. effektiviert rasch, reell und billig Siegm. Schillinger, Bank- und Eskomptebüro, Breiburg, Kossuth Bajosplatz 29. Retourmarke erbeten.

Selbständige ältere Köchin

sucht Posten zu kleiner Familie. Adresse in der Verw. d. Bl. 134

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Pro-bleme mit Erläuterungen über Patentwesen 40 Heller. Garantie für strengste Geheimhaltung. 2862

Patent-Ingenieur-Bureau Hartthaler & Schmidt, Breslau II.

Ganze und Teile künstl. Gebisse kauft

Fr. Köllner zu vollem Materialwert. Nur Montag den 26. Jänner in Marburg, Hotel Mohr, erste Etage, Zimmer Nr. 2. 231

Eine Geschäftsfrau

wünscht älteren, sicher ange-stellten Herrn zu ehelichen. Anträge unter „Treu 142“ hauptpostlagernd. 347

Runkel-rüben 344

sind zu verkaufen. Meterzent. 4 Kronen, Gaswerkstraße 17.

26

Frauen großes Zimmer, Küche, Holzleg usw. monatl. Miete. Sofort beziehb. Anfrage Hausfrau, Franz Josefsstraße 23. 252

Lüchtige, flinke Mamsellen

werden per sofort oder später gesucht. Damenschneiderei Eng-lisches Haus, Marburg. 268

Ein Fräulein

wird in Kost und Verpflegung genommen. Mütterlichen Für-sorge zugesichert. Anzufrag. in der Verw. d. Bl. 209

Lüchtige selbständige

Köchin

sehr reinlich, wird in einem Privathaus sofort aufgenom-men. Lohn 32 K. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Zinshaus

in Marburg, mit Geschäfts-lokale, in ruhigem Stadtviertel, stockhoher, massiver, solider Bau, moderne Wohnungen, schöner Edelobstgarten (wert-voller Baugrund), Zinsertrag 1350 K. Preis 36.000 K. Zahlungsbedingungen nach Übereinkommen. Auskünfte an direkte Käufer kostenlos durch die Verwaltung des „Rea-litätenmarkt“ in Graz, Hamerlinggasse 6 (3324). 248

Das einstöckige in der Ober-Rot-weimerstraße 69 gelegene 4828

HAUS

mit einer gutgehenden

Greislerei

ist sehr billig zu verkaufen. Auszu-zahlen nur 720 K. Anzufragen Domplatz 1.

AM LAGER

habende Möbel, matte Zimmer, polierte und lackierte, Ma-tratten, Polster und Tuchente, Bettdecken, Garnituren, Vor-hänge, Bettvorleger, Bilder, Spiegel und Kinderbetten, Laufteppiche, Damenjacken und Mäntel, Männeranzüge, Kin-derkleider, Hüte und Kappen werden wegen Auflassung des Geschäftes 20 Prozent unter dem Einkaufspreis verkauft bei

P. Srebre

Legethoffstraße 23. 200

2 nett möbl. Zimmer,

sonnseitig, für 2 eventuell 3 Herren mit Frühstück und Mittagstisch so-gleich oder ab 1. Februar zu ver-geben. Gerichtshofgasse 25, hochpart. Tür 3. 230

Eisenbetten,

Eisenkinderbetten, Kastenbetten

mit Drahtmatrizen oder gepolstert,

Eisenwaschtische nur erstklassige Ware.

Möbelhaus Serv. Matotter

Marburg, Burggasse 2.



Internat. Chauffeurschule

(Staatlich konzessioniert) Wien, XIX., Hardtgasse 25 bill. Leute jed. Stand. gewissenh. und achgemäß zu tüchtig. Chauffeuren aus. Prospekt gratis. Kostenlofe Stellenvermittlung 3614

Stickerien

aller Art

Weiß- und Buntstickerien, Gobelin - a jour-Arbeiten, Madeira-Stickerien,

Lambourierarbeiten usw.

werden schön und billig ausgeführt bei

Anna Wernigg, Kaiser-strasse 5, 2. Stock.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Glüh-lampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Heu, Fahrrad- und Waffen-handlung, Burggasse 4, Marburg.

Schönes Eckhaus,

sonnseitig, mit 5 Wohnungen u. Ge-mischtwarengeschäft, großem Garten u. Bauplatz, Wasserleitung und ganz-nüchtige Gasbeleuchtung ist wegen Übernahme eines and. Besitzes unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage Humboldtstraße 14. 5294

Eine 242

Zimmerkollegin

zu einer Frau wird aufge-nommen. Legethoffstraße 49.

Dankagung.

Für die überaus große, aus allen Kreisen der Bevölkerung erfolgte Teilnahme an dem Leichenbegängnisse unserer unvergeßlichen Mutter, Großmutter zc., der Frau

Franziska Scherbaum

sowie für die reichen Kranzspenden und für alle sonstigen Beweise der Teilnahme an dem Verluste, der uns traf, sagen wir hiemit allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Sr. Exzellenz, geheimen Rat, Dr. Napotnik, Fürstbischof von Lavant, für die persönlich vorgenommenen Einsegnungen der Hingeschiedenen, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die ergreifenden Worte seines Nachrufes, den er der Toten vor dem Grabe widmete. Ferners danken wir dem hochwürdigen Domkapitel und der in großer Anzahl erschienenen hochwürdigen Geistlichkeit, dem Herrn Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer mit den erschienenen Stadt- und Gemeinderäten, den Vertretern der Behörden, Ämter und Vereine, insbesondere dem vollzählig erschienenen katholischen Frauenvereine, dessen Präsidentin die Verstorbene war, der ehrwürdigen Mutter der Schulschwestern und diesen selbst, der Klosterschule, den vielen Vertretern der Bürgerschaft und Geschäftswelt, den Theologen des Seminars, den Barmherzigen Schwestern, sowie allen sonstigen aus Marburg und Umgebung so zahlreich erschienenen Trauergästen.

Familien Nasko, Reichenberg, Scherbaum.

Bl. 1436

Versteigerungs-Edikt.

Donnerstag den 29. Jänner 1914 um 10 Uhr vormittags werden in den Lagerhäusern der Steiermärkischen Es-komptebank 2 1/2 Waggon Reiskleie öffentlich versteigert. Es ergeht hiemit die Einladung zur Beteiligung.

Stadtrat Marburg, am 17. Jänner 1914.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Billiges Fleisch!

zu haben bei

Johann Kramberger, Fleischhauer

Tegethoffstraße 87, im Hause „Gasthaus zur Taserne“.

Rindfleisch vorderes	R. 1.20	Schweinefleisch	R. 1.80
do. hinteres	R. 1.36	Kalbsteck	R. 1.60

245

Sonntag den 25. Jänner.

Hausgemachte Leberwürste
Gasthaus „zur grünen Wiese“
Es macht die ergebenste Einladung
Johann Kovacic.

Wegen Raummangel

zu verkaufen: Luster (Glas),
Bücherkasten. (182
Schillerstraße 26, Parterre 1.

Intelligentes Fräulein

perfekt in deutscher und slowenischer
Stenographie und Maschinschreiben,
mit mehrjähriger Praxis, sucht
Posten. Anträge unt. „Verlässlich“
an die Verw. d. Bl. 254

Heute Samstag 24. und morgen
Sonntag den 25. Jänner im Hotel
„alte Bierquelle“

Wiener Komiker-Abend

veranstaltet von dem besten weiblichen Komiker Louise Roth
im Vereine mit dem populären Wiener Komiker und Typen-
darsteller Karl Uhl.

Anfang 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

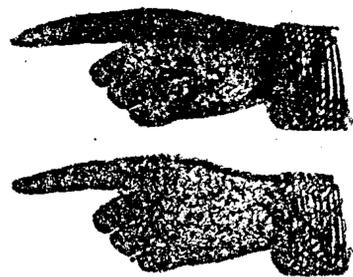
Bedienerin

gesucht. Obthestraße Nr. 24,
1. Stod. 234

Süßes Heu

hat abzugeben Hobacher, Mel-
lingberg 13. 229

Bockbier!!



Meinen geehrten Kunden bringe ich zur gefälligen Anzeige, daß das immer mit Beifall aufgenommene

Bockbier nach Münchner Art gebraut

am Sonntag den 1. Februar beginnend, wieder zur Ausgabe gelangt. Ich lade zum Bezuge dieser besonders vorzüglichen Bierqualität höflichst ein und empfehle mich hochachtungsvoll

Thomas Götz, Bierbrauerei in Marburg